



Geschäftsbericht

des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Verein	4
2. Ehrenamtlich geführte Angebote	12
3. Dienstleistungen	25
4. Hotelbetrieb – AURA-HotelTimmendorf Strand	44
5. Interessenvertretung	47
6. Geschäftsstelle	53
7. Trägerorganisation	61
8. Finanzen	68
9. Mitgliedschaften und Kooperationen	74
10. Ausblick	78

Einleitung

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) wurde 1909 zum 100. Geburtstag von Louis Braille als "Verein der Blinden von Hamburg und Umgegend" gegründet. Er vertritt seitdem als Selbsthilfeorganisation die Interessen seheingeschränkter Menschen in Hamburg.

Der Verlust der Sehkraft stellt einen Menschen vor besondere Herausforderungen. Der BSVH unterstützt Betroffene und ihre Angehörigen. Er bietet ihnen ein großes Beratungs- und Dienstleistungsangebot sowie psychologische Hilfe und ist kompetenter und sensibler Ansprechpartner bei Fragen rund um Augenerkrankungen, wie Makula-Degeneration, Glaukom oder Netzhaut-Erkrankungen durch Diabetes.

Zum Angebot des BSVH gehört ein vereinseigenes Hotel, das speziell auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen ausgerichtet ist – das AURA-Hotel am Timmendorfer Strand.

Der BSVH ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege. Er ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Der Verein ist unter anderem Mitglied im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg und der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen.

Der BSVH hat rund 1.100 Mitglieder, die dem Gesetz nach blind oder sehbehindert sind oder deren Augenerkrankung zu einem Sehverlust führen kann. Aus diesen rekrutiert sich der gewählte Vorstand, dem Kerngedanken der Selbsthilfe folgend: "Betroffene helfen Betroffenen".

Die Berichte aller Tätigkeitsbereiche des BSVH im vergangenen Geschäftsjahr sind im folgenden Geschäftsbericht zusammengefasst.

1. Verein

1.1 Zweck des Vereins

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) – gegründet 1909 – vertritt als Selbsthilfeorganisation die Interessen der Menschen, die sehbehindert, blind, hörsehbehindert oder taubblind sind oder deren Erkrankung zur Sehbehinderung oder Erblindung führen kann.

Zu den Aufgaben des BSVH zählen:

- die Erhaltung und Verbesserung der sozialen Stellung der Betroffenen,
- die Förderung ihrer Selbstbestimmung,
- die Förderung ihrer gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung am Leben in der Gesellschaft,
- die Erhaltung und Verbesserung ihrer medizinischen Versorgung, sowie
- die Förderung und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

1.2 Mitgliederstruktur

Zum 31.12.2022 hat der BSVH 1.013 ordentliche Mitglieder sowie 64 fördernde Mitglieder – also insgesamt 1.077. Ordentliche Mitglieder können alle Personen werden, die blind, sehbehindert, hörsehbehindert oder taubblind sind oder deren Erkrankung zur Sehbehinderung oder Erblindung führen kann.

Die Mitglieder können das Vereinsleben durch Abstimmungen und Wahlen beeinflussen. Sie können sich in Positionen des Vereins wählen lassen, an allen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen, die Einrichtungen und Dienstleistungen des Vereins nutzen und werden in allen Fragen des Blinden- und Sehbehindertenwesens beraten.

Fördernde Mitglieder können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sein, die bereit sind, den Verein durch finanzielle Unterstützung oder durch praktische Mitarbeit zu fördern. Sie haben im Verein kein passives Wahlrecht, ansonsten aber die gleichen Rechte wie ordentliche Mitglieder.

1.3 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie ist vom geschäftsführenden Vorstand mindestens vierzehn Tage vorher in Textform oder

über akustische Medien unter Angabe des Datums, der Uhrzeit, des Ortes und der vorläufigen Tagesordnung einzuberufen.

Eine Außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom geschäftsführenden Vorstand einzuberufen, wenn der Vorstand dieses beschlossen hat oder mindestens ein Zehntel der Mitglieder dieses schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.

1.4 Vorstand

Der Vorstand wird von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren in geheimer Wahl gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden, einem Schriftführer und zwei Beisitzern. Außerdem gehören dem Vorstand die Leiter der Bezirksgruppen an.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden der erste und zweite Vorsitzende. Sie führen gemeinsam die Geschäfte und tragen für diese gemeinsam die Verantwortung.

1.5 Bezirksgruppen

Der BSVH ist in vier Bezirksgruppen gegliedert: West, Ost, Süd-Ost und Süd. Sie haben den Zweck einen möglichst engen Kontakt zu den Mitgliedern herzustellen, um eine individuelle und möglichst wohnortnahe Betreuung zu ermöglichen. Am 18. Juni wurden neue Mitglieder zu einem Informationstreffen ins AURA-Hotel eingeladen. Am Treffen nahmen 42 neue Mitglieder teil. 2022 haben keine Feiern zu runden Geburtstagen der Mitglieder stattgefunden.

Monatlich oder zweimonatlich werden ehrenamtlich Stamm- und Infotische angeboten.

1.5.1 Bezirksgruppe West

Die Bezirksgruppe West erstreckt sich von Hamburg Mitte über Eimsbüttel und Altona bis in die Stadtteile der Elbvororte und beheimatet rund 328 Mitglieder des BSVH. Dazu kommen noch 40 Mitglieder aus an das Stadtgebiet angrenzenden Orten in Schleswig-Holstein. Damit leben in der Bezirksgruppe West rund 34 Prozent der Vereinsmitglieder.

Ehrenamtlich tätige Mitglieder unterstützen als Stadtteilbetreuer die Mitglieder im Bezirk. Aus organisatorischen Gründen betreuen diese jedoch nicht einzelne

Stadtteile, sondern Mitglieder nach Buchstabengruppen. Sie sind erste Ansprechpartner für unsere Mitglieder und halten den wechselseitigen Informationsfluss zur Bezirksleitung und den hauptamtlichen Stellen des Vereins aufrecht.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie waren die Aktivitäten der Bezirksgruppe auch 2022 erneut erheblich eingeschränkt. Des Weiteren hat der Rücktritt der gesamten Bezirksgruppenleitung im ersten Halbjahr die Vereinsarbeit nicht erleichtert. So konnten die Stamm- und Infotische nicht durchgeführt werden, die als Anlaufstelle allen Betroffenen dienen und den Austausch untereinander fördern sollen, und auch weitere Aktivitäten wie Ausflüge oder Gruppenveranstaltungen konnten Umstände halber nicht stattfinden, da auch unter anderem die vormals genutzten Räumlichkeiten in Folge der Pandemie nicht mehr zur Verfügung stehen.

Dennoch haben die Stadtteilbetreuer den Kontakt zu den Mitgliedern wieder beleben können, was am 3. Dezember zu einer regen Teilnahme an der Bezirksgruppenversammlung im LBC führte. Die Wahlen für eine neue Bezirksgruppenleitung blieben ohne Ergebnis. Lediglich konnte turnusgemäß mit Dr. Harald Falkenberg ein Abgesandter für den Verwaltungsrat gewählt werden.

Die Mitglieder haben sich auf der Bezirksgruppenversammlung dafür ausgesprochen zu versuchen einen neuen Stammtisch in den Räumlichkeiten der Martha Stiftung in Blankenese aufzubauen. Sehr gut wurde die maritime Weihnachtsfeier auf dem Restaurantschiff Bergedorf im Museumshafen Oevelgönne mit 40 Teilnehmern angenommen. An Bord verbrachten die Mitglieder einen geselligen und sehr unterhaltsamen Mittag sowie Nachmittag mit gutem Essen, platt- und norddeutscher Musik und Geschichten, vorgetragen durch die Künstler Gebrüder Graf, die zur Freude aller manche Sorgen mit viel Humor und Liedern zum Mitsingen vergessen ließen.

1.5.2 Bezirksgruppe Ost

Die Bezirksgruppe wird von Olga Warnke (Leiterin) und Birgit Militzer (Beisitzerin) geleitet. Eva-Maria Weigand ist aus gesundheitlichen Gründen aus der Bezirksleitung ausgeschieden.

Zur Bezirksgruppe gehören 521 Mitglieder. Davon sind 493 ordentliche und 28 fördernde Mitglieder. 214 Mitglieder sind älter als 80 Jahre, davon sind 4 Mitglieder 100 und 1 Mitglied ist 101 Jahre alt. Unter 18 Jahren ist 1 Mitglied.

Der Bezirk hatte bis September 8 Mitgliederbetreuer, die zwischen 30 und 100 Mitglieder betreuten. Im September ist Beate Wismann, eine langjährige Mitglie-

derbetreuerin, unerwartet verstorben.

Es gibt 4 Stamm- und Infotische. Aufgrund von Corona fanden diese unregelmäßig statt. Die Treffen der Mitgliederbetreuer fanden am 3.2.2022 und am 18.7.2022 statt. Beim zweiten Treffen konnten wir zwei neue Mitgliederbetreuer begrüßen.

Außerdem fanden zwei Treffen der Bezirksleitungen am 8.2.2022 und 3.11.2022 statt. Bei diesen Treffen waren alle Teams der Bezirksleitungen anwesend.

Die Freizeit fand vom 15.5. bis 22.5.2022 im AURA-Hotel statt. Am 13.8.2022 ging ein Ausflug nach Plön.

Das Treffen der neuen Mitglieder aller Bezirke wurde am 18.6.2022 im AURA-Hotel durchgeführt. Ab Ende Juli finden diese Treffen monatlich im BSVH statt.

Die Bezirksversammlung fand am 17.9.2022 statt. Frau Brigitte Kukies wurde als Vertretung der Bezirksgruppe Ost in den Verwaltungsrat gewählt.

Am 3.12.2022 waren wir zur Weihnachtsfeier im AURA-Hotel.

1.5.3 Bezirksgruppe Süd-Ost

Jutta Schaaf übernahm nach dem Tod des Gruppenleiters Wolfgang Liepelt im Dezember 2021 die Gruppenleitung in Vertretung. Bei der Bezirksgruppenversammlung am 14. September 2022 wurde sie dann offiziell zur Leiterin der Bezirksgruppe gewählt.

Zur Bezirksgruppe gehören 153 Mitglieder. Davon sind 141 ordentliche und 12 fördernde Mitglieder. 54 Mitglieder sind älter als 80 Jahre. Das älteste Mitglied ist 99 und das jüngste 18 Jahre alt.

Die Bezirksgruppe unternahm am 5. Juni einen Ausflug zum Pfingstgrillen ins AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Die Weihnachtsfeier fand am 11. Dezember im Holstenhof Bergedorf statt. Dort bietet die Gruppe auch monatlich einen Stammtisch für ihre Mitglieder und Ratsuchende.

1.5.4 Bezirksgruppe Süd

Im Bezirk Süd gab es eine Veränderung in der Leitung. Jens Peters trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Folgende Mitglieder sind nun in der Leitung: Anke Holtmann, Anja Peters und Wilfried Grosser.

Neben den regelmäßigen Stammtischen am ersten und dritten Donnerstag im Monat fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Unter anderem gingen wir am 23. Januar Grünkohl Essen, am 27. August fand das sommerliche Grillfest statt. Von

10. bis zum 17. September verbrachten wir die Freizeit in Timmendorf, ebenfalls dort begingen wir die Weihnachtsfeier am 10. Dezember. Die diesjährige Mitgliederversammlung mit anschließendem Oktoberfest fand am 1. Oktober statt. Außerdem nahmen wir an der Mitgliederversammlung der BAG Harburg am 14. Oktober teil.

1.6 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VWR) hat sich im Jahr 2022 seinen satzungsgemäßen Aufgaben des BSVH angenommen. Eine Aufgabe ist es, den Vorstand und die Geschäftsführung zu beraten und zu kontrollieren. Satzungsgemäß hat der VWR Einblick in die Bilanz und den Haushaltsplan sowie in die BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung). Darüber hinaus ist der VWR die Beschwerde- und Schlichtungsstelle des Vereins und hat die Interessen der Mitglieder zu wahren. Er kann zudem bei strittigen Mitgliedschaftsangelegenheiten angerufen werden und muss Ehrenmitgliedschaften zustimmen. Er erstattet Bericht auf der jährlichen Mitgliederversammlung (MV). Außerdem führt der VWR die Barkassenprüfungen durch.

Laut Satzung hat der VWR 6 Mitglieder, von denen zwei auf der Mitgliederversammlung (MV) und je eines auf den 4 Bezirksgruppenversammlungen (BV) gewählt werden. Im Jahr 2022 standen die Neuwahlen in den VWR an. Auf der MV am 30. April wurde Clemens Gojowczyk wieder- und Axel Fandrey neu in den VWR gewählt. Auf den Bezirksgruppenversammlungen wurden am 14. September Jochen Weise (BV Südost), am 17. September Brigitte Kukies (BV Ost) und am 3. Dezember Dr. Harald Falkenberg (BV West) wieder- sowie am 1. Oktober Hans-Georg Barsties (BV Süd) neu in den VWR gewählt. Die Amtszeit beträgt nun mit der beschlossenen Satzungsänderung vom 21. April 2018 statt 4 5 Jahre. Mustafa Keles (MV) wurde somit nicht wieder in den VWR gewählt. Der VWR bedankt sich bei Mustafa Keles für sein Engagement für den Verein und für die gute Zusammenarbeit.

Bei der satzungsgemäßen jährlichen Wahl des Sprechers und der Stellvertretung wurden im Januar 2022 Dr. Harald Falkenberg (BV West) als Sprecher und Clemens Gojowczyk (MV) als sein Vertreter bestätigt. Brigitte Kukies (BV Ost) wurde erneut zur Protokollführerin gewählt.

Der VWR hat sich im Berichtszeitraum mindestens zweimonatlich zusammengesetzt, um seinen Aufgaben nachzukommen und um die Sitzungen des Vorstandes

sowie der Geschäftsführung zeitnah besprechen zu können. Der VWR war bei allen Vorstandssitzungen vertreten. Telefonate und E-Mails komplettierten den Informationsfluss. Außerdem wurden einige Anfragen in schriftlicher Form an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung gerichtet. Diese Möglichkeit des Informationsaustauschs wurde wiederholt gewählt, um die Dokumentation für die entsprechenden Vorgänge zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten.

Satzungsgemäß hat der VWR Einblick in die Bilanz und den Haushaltsplan sowie in die BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) genommen. Hierzu wurde eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und VWR sowie Frau Dr. Adam am 5. April durchgeführt. Erfragt wurden erneut die Haushaltsbelastungen durch die Corona bedingten Einnahmeausfälle. Ebenfalls wurde erfragt, ob es eine Corona bedingte Übersterblichkeit in der Mitgliedschaft gibt. Der VWR hat in diesem Zusammenhang auch erneut seine Sorge um das Wohl der Angestellten im AURA-Hotel Timendorfer Strand sowie im LBC ausgedrückt. Auf der Mitgliederversammlung im April 2022 hat der VWR seinen Bericht abgegeben; an den Bezirksgruppenversammlungen haben ebenfalls Mitglieder des VWR teilgenommen und berichtet. Bei allen Versammlungen der Vereinsorgane war der VWR 2022 vertreten oder hat sich vertreten lassen und war für die Mitglieder vor Ort ansprechbar.

Herr Gojowczyk und Herr Fandrey arbeiten im Haushaltsausschuss mit, der nun durch Anregung des VWR seit November 2022 wieder regelmäßig in einem vierteljährlichen Abstand zusammentreten soll.

Frau Kukies und Herr Gojowczyk haben zusammen die Barkassenprüfungen 2022 vorgenommen, im LBC am 07.03. und 07.11.2022 und im AURA-Hotel am 03.04. und 23.10.2022. Die Prüfungen verliefen ohne Beanstandungen. Frau Kukies arbeitet im AK Hauptamt/Ehrenamt mit.

Darüber hinaus hat sich der VWR im Jahr 2022 an folgenden Aktivitäten eingebracht und sich mit nachfolgenden Themen beschäftigt:

- Teilnahme an der Vorstandsklausur im März 2022 und an allen Vorstandssitzungen
- Mitarbeit im Koordinierungsteam für die AG BSVH 2030.
- Mitarbeit in den AG Leitungsteams der eingesetzten AGs Finanzen und Ehrenamt für die AG BSVH 2030.
- Mitarbeit in der AG Satzung, für die Umsetzung des auf der MV ergangenen Beschlusses aus dem Jahr 2021 hybride/virtuelle Vereinsarbeit rechtsicher für

den Verein zu ermöglichen. Siehe hierzu MV-Beschluss vom 30. April 2022.

- Der VWR hat sich mit Kritik und Beschwerden aus der Mitgliedschaft beschäftigt und diese mit dem Vorstand besprochen.
- Der VWR hat das gestiegene Beschwerdeaufkommen zum Anlass genommen Seine Rolle, seinen Satzungsauftrag und den Beschwerdebearbeitungsprozess mit dem Vorstand zu hinterfragen. Hierzu wurden Gespräche mit dem Juristen Herrn Johannes Köhn zum Vereinsrecht und mit der Vereinspsychologin Frau Christiane Rupp geführt. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Vorstand, Herrn Johannes Köhn und dem VWR wurde am 4. Mai folgendes festgehalten:
 1. Die MV ist das höchste Organ im Verein. Alle anderen Organe sind untergeordnet und haben sich an die MV-Beschlüsse zu halten.
 2. Vorstand, Bezirksgruppenleitungen und VWR agieren auf Augenhöhe auf einer Ebene, ein innerer Zirkel, in dem Datenschutz und Verschwiegenheit nach außen, aber nicht nach innen gelten, sie haben sich alle den satzungsgemäßen Vereinszielen unterzuordnen.
 3. Der VWR ist kein Vertreterorgan.
 4. Der VWR ist ein Kontroll- und Beratungsorgan, je existenzkritischer Themen für den Verein sind, desto genauer muss Der VWR sich dieser annehmen und unterrichtet werden, insbesondere Haushaltsfragen und der BWA sollten regelmäßig beleuchtet werden.
 5. § 15 muss neu gefasst werden, um den Punkten 3 und 4 gerecht zu werden.
 6. Der VWR sollte das Recht erhalten in begründeten Fällen eine MV einberufen zu können.
 7. Es soll ein abgestimmter neuer Prozess entwickelt werden wie man im Verein mit Anregungen und Beschwerden umgeht, inklusive einem neuen Textblock für das Augenblick Mal.
- Mitarbeit bei der Entwicklung eines Leitfadens für den Umgang mit Anregungen und Beschwerden, der im Augenblick Mal Heft September/Oktober 2022 veröffentlicht wurde, und einem neuen Textblock für das Augenblick Mal, der an diesen neu zwischen Vorstand und VWR vereinbarten Leitfaden regelmäßig erinnern soll.
- Mitarbeit in der AG Satzung zu anstehenden Satzungsänderungen, die auf

der MV 2023 zur Abstimmung vorgelegt werden sollen. Hierunter fällt auch ein überarbeiteter § 15, der die Aufgaben des VWR neu regelt.

- Der VWR hat sich um seine digitale Arbeitsfähigkeit und den Zugang zu den Vereinsunterlagen gekümmert. Umfangreiche Themen sollen künftig verstärkt in Workshops oder Klausuren behandelt werden. Das hybride Arbeiten im VWR hat sich bewährt.

Der VWR stellt fest, dass der Vorstand seiner Auskunftspflicht im Jahr 2022 nachgekommen ist und die Geschäfte des Vereins ordnungsgemäß geführt hat.

Die Corona Pandemie hat das Vereinsleben im Jahr 2022 erneut in erheblichem Maße beeinträchtigt und auch im AURA-Hotel Timmendorfer Strand hinterließ sie Spuren. Die Arbeit des VWR war ebenfalls von der Corona Pandemie betroffen. Persönliche Gespräche mussten erneut Telefonaten oder Telefonkonferenzen weichen. Die regelmäßigen Sitzungen im LBC wurden überwiegend als hybride durchgeführt. Trotz dieser widrigen Umstände ist der VWR seinen satzungsgemäßen Verpflichtungen in allen Punkten nachgekommen.

2. Ehrenamtlich geführte Angebote

2.1 Fachgruppen

2.1.1 Fachgruppe Kultur

Am 22. März 2022 hat sich die Fachgruppe Kultur gegründet. Sie setzt sich zum Ziel, die Kultureinrichtungen Hamburgs und der Umgebung mit Informationen zu versorgen, welche Unterstützung blinde und sehbehinderte Menschen benötigen, um am kulturellen Leben gleichberechtigt teilnehmen zu können. Hierzu benötigt sie die Unterstützung aller an Kultur Interessierten, die ihre Hilfebedarfe hier einbringen können.

Außerdem wird die Kulturgruppe gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen organisieren (z.B. durch Unterstützung bei der Auffindung der Orte, durch zusätzliche Informationen, z.B. Einführungen in Theaterstücke, Bühnenführungen u.ä.).

Die Leitung der Kulturgruppe besteht aus zwei Personen, die in bestimmten Abständen neu gewählt werden.

Außer im Juli traf sich die Gruppe immer am 3. Mittwoch des Monats. Inzwischen hat sie 15 aktive TeilnehmerInnen. Außerdem gibt es eine immer größer werdende Gruppe von Kulturinteressierten, die über geplante Vorhaben informiert werden und sich dann zur Teilnahme anmelden können.

Folgende Aktivitäten hat es im letzten Jahr (mit unterschiedlicher Teilnehmerzahl) gegeben:

Theaterbesuche:

- 06.01. Besuch Ohnsorg-Studio „De ole Mann un de See“ (Ulrike Gerstein und Brigitte Kukies zum Ausprobieren)
- 29.04. Besuch Ohnsorg-Studio „Kleiner Mann – was nun?“ mit 6 Mitgliedern der Fachgruppe Kultur und vorheriger Einführung vor Ort durch die Dramaturgin.
- 29.05. Besuch der Hauptbühne des Ohnsorg-Theaters „Dat Frollein Wunner“ mit vielen TeilnehmerInnen, sowohl aus der Fachgruppe Kultur als auch aus anderen Bereichen des BSVH, mit Audio-Deskription; vorher hatte es auf dem Treffen der Kulturgruppe eine sehr informative Einführung durch die Dramaturgin des Ohnsorg-Theaters gegeben, die mit Requisiten, Kostümen etc. ins LBC gekommen war.

- 11.09. Kabarett auf dem Theaterschiff „Hamburger werden Teil 2“ mit einigen Mitgliedern der Fachgruppe und Interessierten. Vor Beginn der Vorstellung Einführung durch den Theaterleiter und den Autor/Schauspieler des Stücks.
- 16.09. Test des Ohnsorg-Studio-Stücks „St. Georg – en Eiland“; für Blinde und stark Sehbehinderte nicht möglich, weil völlige Abschottung durch Kopfhörer, es hätte eine 1:1 Begleitung geben müssen.
- 17.09. und 25.09. Ernst-Deutsch-Theater, Ibsen: Gespenster; beide Vorstellungen mit AD und vorheriger Bühnenführung.
- 22.12. Kampnagel „Heaven can wait“-Chor, vor Beginn Einführung durch musikalischen Leiter und Assistentin
- 29.12. St.Pauli-Theater „Nachttankstelle“, mit insgesamt 36 von der Kulturgruppe besorgten Eintrittskarten; vor Beginn Einführung durch Autor/Regisseur.

Museumsbesuche

- 20.05. Tastführung in der Kunsthalle, Titel: Mischwesen – Skulptur in der Moderne
- 21.09. Pressekonferenz und anschließende Führung zum neuen Programm des Museumsdienstes „Museum zum Anfassen“ im Altonaer Museum mit einigen TeilnehmerInnen der Fachgruppe Kultur.
- 25.10. Aufzeichnung des Hamburg Journal für den Museumsdienst „Museum zum Anfassen“ im Internationalen Maritimen Museum mit einigen TeilnehmerInnen der Fachgruppe Kultur.
- 07.12. Besuch der Kunsthalle im Rahmen von „Museum zum Anfassen“, Titel: Kunst (ein Überblick)
- 14.12. Besuch des Museums für Kunst und Gewerbe im Rahmen von „Museum zum Anfassen“, Titel: Klingende Geschichte – vom Cembalo zum Konzertflügel.

Sonstige

- 04.04. Online-Teilnahme am Fachtag „Berliner Spielplan, Audiodeskription, Theaterhören“
- 20.06. Vorstellung der Spielzeit des Ohnsorg-Theaters
- 10.09. Stand beim Open Day des BSVH im LBC mit Infos, Deko und Vorführungen von AD per Laptop

- 10.09. Organisation, Teilnahme an Theaternacht in Zusammenarbeit mit der Agentur grauwert
- 29.09. dramaturgische Beratung des Theater ADU (an der U-Bahn) zum Stück „Blumen für eine Blinde“
- 14.10. Teilnahme an der Premiere von „Blumen für eine Blinde“ samt Grußwort vom BSVH durch die Leitung der Fachgruppe
- Herbst 2022 Beratung Goldbekhaus, Hannes Engl durch Hela Michalski über Technik und Durchführung von AD bei Theaterstücken

2.1.2 Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Der Arbeitskreis hat den Status einer BSVH-Fachgruppe. Das Leitungsteam besteht aus André Rabe (Leiter), Sylvia Lenz (stellv. Leiterin) und Helga Dittmer (ProtokollantIn). Als Beauftragter für Barrierefreiheit ist Karsten Warnke vom Vorstand benannt worden.

Der Arbeitskreis wird von Achim Becker, Ingenieur im Kompetenzzentrum für ein Barrierefreies Hamburg (Koba) unterstützt.

Vorhaben des Senats, der Bezirksämter, des HVV und der Verkehrsbetriebe werden in den Arbeitskreis eingebracht und dort diskutiert. Vorhaben mit grundsätzlicher Bedeutung werden mit einem Votum des AK an den BSVH-Vorstand zur Entscheidung weitergeleitet und evtl. auf politischer Ebene weiter „verhandelt“ oder führen zu Pressemeldungen oder Kampagnen. Die Themen kommen sowohl aus der Mitgliedschaft als auch aus der Mitarbeit in Gremien (z.B. HVV) oder dem Planungsgeschehen.

2022 hat es elf Arbeitskreis-Sitzungen und eine Exkursion gegeben. An den Sitzungen nahmen durchschnittlich 10 Mitglieder teil.

Mitarbeit in HVV-Arbeitskreisen

Im HVV-Arbeitskreis „Barrierefreier ÖPNV in Hamburg“ sind alle Verkehrsbetriebe des Hamburger Verkehrsverbundes, die Verkehrs- und Stadtentwicklungsbehörde sowie die Senatskoordination für die Belange behinderter Menschen (SKbM), die Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG), der Landesseniorenbeirat, der BSVH sowie das Koba vertreten. Es sollen hier Vorhaben und alltägliche Probleme behandelt sowie Lösungen auf den Weg gebracht werden. 2022 hat es eine Sitzung des AK gegeben.

In weiteren HVV-Arbeitskreisen sollen im Rahmen der Umsetzung des Personenbe-

förderungsgesetzes verbindliche Standards der Barrierefreiheit für die HVV-Verkehrsbetriebe erarbeitet werden. Online waren Schwerpunktthemen die barrierefreie Gestaltung von Fahrgastinformationen und Bushaltestellen. Ein geplanter Leitfaden zu Fahrgastinformationen konnte auch 2022 nicht einvernehmlich fertig gestellt werden. Erschwerend für die Interessenvertretung ist die Vielzahl von Projekten der Verkehrsbetriebe mit der Folge, dass bei der Einführung neuer Technologien die Betroffenen-Verbände nur unzureichend einbezogen wurden.

Mobilitätswende und Barrierefreiheit

Autofreier Jungfernstieg

Die Umgestaltung des Jungfernstiegs und die damit verbundene Abschaltung von Lichtsignalanlagen ohne Einbeziehung der Verbände behinderter Menschen hatte zur Bildung des Bündnisses „Mobilitätswende – nicht ohne uns!“ geführt. Erreicht wurde, dass eine weitere Abschaltung von Ampeln verhindert und eine als „Schlafampel“ mit Akustik reaktiviert wurde.

Im Lauf des Jahres fanden mehrere Treffen mit dem Bündnis „Mobilitätswende - nicht ohne uns“ und der Verkehrsbehörde statt, bei denen wichtige Grundsatzthemen besprochen und erste Lösungsansätze erarbeitet wurden. Eine gemeinsame Willenserklärung wurde erarbeitet. Die Unterzeichnung sollte im Dezember erfolgen, wurde aber verschoben.

Forum Verkehrssicherheit

Seit 2021 ist der BSVH und das Koba im „Forum Verkehrssicherheit“, in dem über 25 Hamburger Firmen, Verbände und Behörden zusammenarbeiten, vertreten. Die Einbindung erfolgt in der Arbeitsgruppe Radverkehr und Fußverkehr. Hier werden Fragen der Verkehrssicherheit behandelt, die insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen relevant sind.

Weiteres Vorgehen wegen Fahrgastinformationssystemen / Zweisinne-Prinzip

Es gibt neue Zugzielanzeigen auf S-Bahn-Haltestellen, die zwar mehr Informationen anzeigen, dafür aber bei kleinerer Schrift, von vielen sehingeschränkten Fahrgästen schlechter oder nicht mehr gelesen werden können. In den Bussen gibt es ebenfalls schlechter zu lesende Anzeigen.

Diese Probleme, die eher mehr werden, als dass sie abgebaut werden, haben uns dazu bewogen zu prüfen, ob eine Verbandsklage sinnvoll wäre. Dazu haben Karsten Warnke und Joachim Becker dies zusammen mit einer Hamburger Anwalts-

kanzlei prüfen lassen.

Weitere Aktivitäten

Es gab noch einige Themen mehr, die unseren Arbeitskreis beschäftigten. Diese werden kurz benannt, sind aber genauso wichtig wie die etwas ausführlicher besprochenen Themen.

Fahrradwege:

Dieses Thema wurde in mehreren Sitzungen besprochen, weil durch die verschiedenartigen Ausführungen das Thema sehr vielfältig ist und von Seiten der Verkehrsbehörde unsere Bedenken wenig Beachtung geschenkt wurde. Auch wenn man spürt, dass ein langsamer Prozess einsetzt, dass unsere Belange mehr im Fokus sind. Gleichwohl ist das Queren von Radwegen für unseren Personenkreis äußerst schwierig. Fahrräder sind oft kaum oder gar nicht wahrnehmbar.

Zielansagen bei Bahn und Bus:

Dieses Thema beschäftigt uns im Grunde ständig, da es eine Zielansage bei Bussen gar nicht gibt und bei U- und S-Bahnen nicht ausreichend. Hierbei geht es darum, dass man bei Einfahrt der U- oder S-Bahn oder eines Busses akustisch erfahre, welche Linie es ist und wohin es geht.

Ampeln mit akustischen / taktilen Einrichtungen:

Ein weiteres Dauerthema sind die immer wieder zu leise eingestellten Ampeln, oder Ampeln, die nur akustische oder nur taktile Signalgeber besitzen. Hier konnte noch keine befriedigende Lösung gefunden werden.

Zu leise Fahrzeuge:

Das ist ein Thema, dass vor allem durch die immer mehr im Einsatz befindlichen elektrisch fahrenden Busse, egal ob es wasserstoffbetriebene, batteriegestützte oder hybride Busse sind. Nach Ansicht der Hersteller müssen keine akustischen Warnsignale verbaut werden, da die Busse durch die vorhandenen Klimaanlage ausreichend akustisch wahrnehmbar seien. Das konnten wir bei Testungen auf einem Busbetriebshof nicht bestätigen. Aber auch die immer leiser werdenden „normalen“ Busse führen immer wieder dazu, dass man schwer hören kann, ob ein Bus ankommt oder nicht.

Fußwegbeleuchtung:

Das Thema, dass in unserer Stadt die Fußwege in der Regel unzureichend ausgeleuchtet sind, hatte uns 2022 nach wie vor beschäftigt. Es gibt zwar mittlerweile

einige Initiativen, die hier Abhilfe schaffen wollen, aber das Thema ist noch nicht richtig bei den Planern angekommen.

Die Plage mit den E-Rollern:

Dieses Thema beschäftigt uns, seit man sie genehmigt hat, also seit Juni 2019. Und auch 2022 ist dieses Thema keineswegs erledigt, auch wenn im Herbst 2021 ein Bürgerschaftsantrag zum Thema E-Roller eingebracht wurde, den wir inhaltlich mit unseren Partnern von der Mobilitätswende kritisierten, der auch angenommen wurde. Danach wurde ein Beschwerde Postfach eingerichtet, bei dem per Mail gefährdend abgestellte E-Roller aller Firmen gemeldet werden sollten. Allerdings hat sich an der unzulänglichen Prozedur nichts geändert. Neben den unzureichenden Patrouillen, falsch abgestellte E-Tretroller umzustellen, sind Ende des Jahres Teams von der Stadtreinigung Hamburg unterwegs, um falsch geparkte E-Tretroller umzustellen. Aber auch dies scheint das Problem kaum entschärft zu haben.

2.1.3 Fachgruppe der Führhundhaltenden

Die Fachgruppe Führhunde im BSVH vertritt die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen in Hamburg und Umgebung, die bereits einen Blindenführhund als Mobilitätshilfe haben, auf eine Versorgung warten, oder sich für eine Versorgung mit einem Blindenführhund interessieren. Die Gruppe macht Austausch- und Beratungsangebote, betreibt Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, organisiert Veranstaltungen und Treffen, und arbeitet im Bundesarbeitskreis Führhundhaltende im DBSV mit. Die Mitglieder der Fachgruppe unterstützen sich gegenseitig in allen Fragen rund um den Blindenführhund.

Die Leiterin der Gruppe, Susanne Aatz, erklärte zum 31. März 2022 ihren Rücktritt von der Gruppenleitung. In der für den 24. März 2022 einberufenen Gruppenversammlung konnte bei mangelhafter Beteiligung keine neue Gruppenleitung gewählt werden. Daher wurde die Gruppe bis auf weiteres stillgelegt.

Der Vorstand benannte im Oktober 2022 Benjamin Fuchs als Beauftragten für Führhundhaltende.

2.1.4 Fachgruppe der med.-therapeutischen Berufe

Die Fachgruppe wird von Guido Mayer geleitet. Sie führt in der Regel 2-mal pro Jahr Fortbildungsveranstaltungen für die Berufe des Masseurs und med. Bade-meisters bzw. des Physiotherapeuten durch. Die Veranstaltungen sind immer inklusiv, d.h. die Teilnehmer sind blind, sehbehindert oder sehend. Die Teilnahme

von Personen aus dem ganzen Bundesgebiet ist möglich.

Im Jahr 2022 wurden 2 Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Tuina – Manuelle Therapie der TCM durchgeführt. Veranstaltungsort ist das AURA-Hotel in Timmenborfer Strand. Alle Lehrgänge werden gemeinsam mit der Fachgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen durchgeführt. Außerdem fand auch wieder eine Tagung aller Fachgruppenleiter des DBSV und der Ausbildungsstätten via Zoom statt. Im Herbst wurden ferner die beiden geplanten Fortbildungsveranstaltungen für das Jahr 2023 vorbereitet.

2.1.5 Radio-Aktive / Audio Aktive

Der BSVH entwickelt und produziert mit dem "BSVH-Treff" im Radio und dem Podcast "Ganz Ohr" eigene Audiomedien.

Seit 1998 sendet die Radiogruppe des BSVH sein „BSVH-Treff-Magazin“ im Hamburger Lokalradio. Seit 1999 besteht im vierten Stock der Geschäftsstelle, dem Louis-Braille-Center, ein barrierefreies Radiostudio. Verantwortlich für die Sendung ist Ralf Bergner.

Die Macher informieren über aktuelle Veranstaltungen oder z. B. Neuentwicklungen im Bereich der Hilfsmittel oder Gesetzesänderungen. Es wird aber auch über den Tellerrand geschaut und Themen aus der gesamten „Behindertenszene“ Hamburgs angesprochen und diskutiert. In erster Linie will man dem/der Hörer*in ein authentisches Bild über das Leben mit einer Behinderung aufzeigen, mit all den Schwierigkeiten aber auch positiven Seiten; jedoch ohne auf die „Tränendrüse“ zu drücken.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Internetradio „Ohrfunk.de“. Die Medieninitiative blinder und sehbehinderter Radiomacher*innen in Deutschland bietet im Internet und einigen Kabelnetzen ein Vollprogramm an und übernimmt auch die Beiträge des "BSVH-Treff".

Der "BSVH-Treff" wird jeden ersten Sonntag von 12:05 bis 14:00 Uhr im Hamburger Lokalradio auf UKW 96,0 MHz und Kabel 95,45 MHz gesendet. Die Wiederholung jeden zweiten Sonntag von 7:00 bis 9:00 Uhr. Das Hamburger Lokalradio wird auch in die Kabelnetze im Umland im Umkreis von ca. 60 km in Niedersachsen und Schleswig-Holstein eingespeist. Auf DAB-Plus gibt es ein Vollprogramm unter der Kennung "HLR", auf der es eine weitere Wiederholung des BSVH-Treffs an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 12:05 Uhr gibt.

Seit November 2022 produziert der BSVH außerdem einen monatlich erscheinenden

den Podcast „Ganz Ohr“. Das Redaktionsteam besteht aus ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern und wird geleitet von Robbie Sandberg aus dem Vorstand und Melanie Wölwer, Pressesprecherin des Vereins. Im Podcast-Format "Ganz Ohr" informiert der Verein regelmäßig über interessante Themen rund um den BSVH und die Interessenvertretung für seheingeschränkte Menschen in Hamburg. Die Episoden bestehen aus einem abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews. Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen zugänglich und auch in den Podcast-Apps auf dem Smartphone, als RSS-Feed oder unter <https://www.bsvh.org/podcast-ganz-ohr.html> verfügbar.

Ende des Jahres 2022 haben sich die Podcast-Verantwortlichen mit den Radio-Aktiven zu einer gemeinsamen Fachgruppe „Audio-Aktive“ zusammengeschlossen.

2.1.6 Tischball

Die Tischballgruppe ist eine Fachgruppe in der Selbsthilfeorganisation des „BSVH“, in der der Sport Tischball „Showdown“ ausgeübt wird. Unsere Aufgaben sind: Zusammenführung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, verschiedener Nationalitäten usw. Die Sportgruppe Tischball ist offen für Aktive, die zum Spaß aber auch an Wettbewerben teilnehmen möchten. Teamleiter der Tischballgruppe ist Basili Hiristodulidis. Peter Kopf ist Trainer unserer Tischballgruppe. Die Trainingszeiten sind: Montag und Freitag von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Nach dem Hamburg die Corona-Regeln im März 2022 wieder gelockert hat, begannen wir Mitte März 2022 im BSVH mit den Tischballtrainings für alle unter den Corona-Auflagen.

Unsere Tischballgruppe bietet wie üblich offene Trainings im BSVH an. Wir laden Spieler anderer Standorte nach Hamburg ein, um gemeinsam zu trainieren. Es werden Trainingsideen ausgetauscht und es besteht die Gelegenheit, mal gegen andere Spieler anzutreten. In den Monaten Juli bis November fanden je zwei offene Trainings statt. Es kamen Spieler aus Bremen, Dortmund, Düsseldorf und Berlin. Außerdem nehmen auch unsere Spieler und Spielerinnen an offenen Trainings anderer Standorte z.B. in Bremen teil.

Team-Bundesliga:

Dieser Mannschaftswettbewerb musste auch in diesem Jahr wieder wegen der Corona-Maßnahmen komplett abgesagt werden.

Einzelliga Division A bis C Damen und Herren:

Die Division A bis C finden kalenderübergreifend, von Herbst 2021 bis Frühling 2022, statt.

Division A der Damen „Ivonne“:

In Berlin beendete Ivonne ihre Vorrundengruppe auf Platz 4 und nahm 3 Siege in die Abstiegsrunde mit.

Nachdem Sie in Erlensee von 3 Spielen 1 Gewinn und 2 verlor, beendete Ivonne die Abstiegsrunde der Saison 2021/22 als zweite mit 4:2 Siegen und hat damit als Achte die Division A für die Saison 2022/23 gesichert.

Division B der Herren „Mario“:

Die Saison 2021/22 hat ihre beiden Spieltage in Bremen ausgespielt.

Mario erreichte mit 8:2 Siegen nach beiden Spieltagen den zweiten Platz in der Division B und steigt als Vizemeister in die Division A der Saison 2022/23 auf.

Division C der Damen und Herren in Hamburg:

Am 23.04.2022 wurde die C-Division Nord der Saison 2021/22 in Hamburg ausgetragen. Es nahmen 4 Herren „3 aus Hamburg, 1 aus Bremen“ teil.

Dominik steigt als Sieger auf und spielt in der Saison 2022/23 in der Division B.

Platz 2 erreichte Basili und Ishaq landete auf Platz 4.

Nord-Cup (Freundschaftsturnier):

Das Nord-Cup (Freundschaftsturnier) 2021 wurde wegen der Corona-Maßnahmen von unseren Bremer Freunden erneut abgesagt.

Aber im Jahr 2022 wurde das Turnier am 29.10.2022 ausgetragen. Es nahmen 14 Aktive teil, wovon 6 aus Hamburg kamen. Auch zwei Schiedsrichter Neulinge aus Hamburg waren dabei.

Unsere Aktiven waren sehr erfolgreich:

Platz 1 Dominik Zilian, Platz 2 Sabrina Schmitz (Gastspielerin für Hamburg), Platz 6 Eldar Uzicanin, Platz 8 Ivonne Wächter, Platz 9 Basili Hiristodulidis und Platz 13 Bianca Schmidt.

Vereinsmeisterschaft (Einzel gemischt):

In diesem Jahr wurde keine Vereinsmeisterschaft ausgetragen, weil die Vorbereitung für die Wettbewerbe und die Neulinge im Vordergrund standen.

Im September 2022 hatten wir zwei Vorführungen. Am 03. September beim Inklus-

sionssportfest auf der Jahnkampfbahn in Hamburg und am 10. September 2022 im BSVH beim „Tag der offenen Tür“.

Beide Veranstaltungen waren ein guter Erfolg. Was daraus entsteht, wird die Zukunft zeigen.

2.1.7 Schach

Betriebsschach

Die Schachgruppe spielt seit über 40 Jahren im Hamburger Betriebsschach mit. Nach den zuletzt rückläufigen Teilnehmerzahlen in den Mannschaften konnte der BSVH in der Saison 2022/23 wieder mit zwei Mannschaften antreten!

Die erste Mannschaft spielt in der Gruppe 3 (von 6) und sollte nach den letzten Ergebnissen den Klassenerhalt sichern.

Die zweite Mannschaft spielt in Gruppe 6 und ist dort sehr erfolgreich. Sie wird wohl nicht aufsteigen, doch spielt sie in der Spitzengruppe mit. Das führt zu motivierter Teilnahme aller Spieler!

BBCC-Turnier Timmendorfer Strand 2022

Das schon traditionelle Schachturnier im September/Oktobre stand 2022 unter keinem guten Stern. Schon bei der Ankunft gab es einen Coronafall und auch das Personal war schnell heftig betroffen. Auch die Teilnehmer*innen der Veranstaltung blieben leider nicht verschont. So bleibt der sportliche Wert des Turniers dieses Jahr bedeutungslos!

Personalentwicklung: Wie sieht es in der Schachgruppe aus?

Nach den bedauerlichen Todesfällen und der Abstinenz einiger Spieler aus beruflichen Gründen können wir einen positiven Trend vermelden. Nach Hans-Peter Wuth, der in die zweite Mannschaft aufgenommen wurde und diese Saison schon mehrfach gespielt hat, kann sich die Gruppe über weitere interessierte Spielerinnen und Spieler freuen. Momentan sieht es nach weiteren drei Zugängen aus. Das lässt positiv in die Zukunft blicken.

Ausblick

Die Verantwortlichen haben damit begonnen, ein Trainingsangebot für Anfänger zu etablieren. Das wird gut angenommen, man ist momentan bei drei bis vier Teilnehmer*innen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

2.1.8 FELIKS

Die Fachgruppe für elektronische Hilfsmittel, Information, Kommunikation und Service (FELIKS) verfolgt die folgenden Ziele:

- Informieren der Mitglieder über Entwicklungen auf dem Hilfsmittelsektor
- Informieren über und vermitteln von Mainstream-Technologie wie Computer, Smartphone und diverse Apps
- Wissensaustausch und -Vermittlung über adaptive sowie Mainstream-Technologie im beruflichen Kontext
- Wissensaustausch und -Vermittlung über digitale Medien

Ab Mai 2022 wurden wieder regelmäßig Veranstaltungen angeboten. Der FELIKS Technik-Talk findet jeden ersten Donnerstag eines Monats ab 17:00 Uhr statt. Er wird durchweg hybrid angeboten, so dass in Präsenz, online und telefonisch teilgenommen werden kann.

Es nahmen maximal 20 Personen an einer Veranstaltung teil.

Referent*innen und Themen:

Im Mai informierten wir über das neue Online-Angebot DBSV-Form.

Referent war Robbie Sandberg.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung wurde FELIKS-Interessierten zum Nachhören bereitgestellt.

Im Juni informierten wir über barrierefreie Haushaltsgeräte.

Referent*innen waren ein Mitarbeiter der Firma Feelware sowie Kati Löffler.

Im Juli informierten wir über vier Bluetooth-Tastaturen für Smartphones.

Referent*innen waren Marcel Roesch (Help2Type), TIBS e.V. (My-Key) sowie Kati Löffler.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung wurde anschließend als Podcast-Episode veröffentlicht.

Im August tauschten wir uns über Technik aus, die uns den Alltag erleichtert.

Im September fiel der FELIKS Technik-Talk zu Gunsten des Tags der offenen Tür aus. Hier war FELIKS mit einem Stand vertreten und informierte über verschiedene Möglichkeiten zum Markieren und Wiederfinden von Dingen. Referent war Robbie Sandberg.

Im Oktober informierten wir über das Betriebssystem Windows 11.

Referent war Ali Sawas (Help Tech GmbH).

Im November wurde sich auf mehrfachen Wunsch hin noch einmal über Möglichkeiten zum Markieren und Wiederfinden ausgetauscht.

Im Dezember fand ein allgemeiner Austausch über Technikfolgen statt.

Weiterhin wurde eine Mailingliste für FELIKS-Interessierte eingerichtet. In dieser Liste informierten wir zwischenzeitlich über Aktuelles, etwa das Erscheinen der DBSV-Inform App oder den Co-Creation-Test der ARD-Mediathek.

2.1.9 Frauenteam

Der Frauengesprächskreis hat sich seit der Pandemie nicht mehr getroffen. Die Gruppe ruht derzeit.

2.2 Weitere ehrenamtlich geführte Aktivitäten

2.2.1 iPhone-Übungsgruppen

Das iPhone ist für viele Menschen mit Seheinschränkung ein wichtiges Hilfsmittel im Alltag. Mit den zahlreichen Apps steht ein breit gefächertes Angebot an Hilfen zur Verfügung. Apps für Texterkennung können Informationen im öffentlichen Raum zugänglich machen, z.B. auf Schildern oder Plakaten. Barcode-Scanner liefern Produktinformationen, das Smartphone kann Navigationsrouten beschreiben etc.

Um den Umgang mit dem iPhone neu zu erlernen oder sich über Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen, treffen sich Mitglieder in Übungsgruppen. Es gibt Gruppen für Einsteiger und für fortgeschrittene iPhone-Nutzerinnen und Nutzer. Außerdem wurden von der Firma Apple sogenannte „Sessions“ kostenfrei im LBC angeboten.

2.2.2 Buchclub

Schon Ende 2021 hat sich – unter Einfluss der Corona-Bestimmungen eine kleine Gruppe von Literaturinteressierten um Axel Fandrey zum Austausch über Bücher zusammengefunden. Diese Gruppe trifft sich ausschließlich via MS-Teams-Telefonkonferenz jeden 2. Donnerstag im Monat. Bis zum jeweiligen Termin hat die Gruppe ein Buch gehört und spricht darüber. Die ausgewählten Bücher sind in der Hörbücherei verfügbar.

Am 22. Juni 2022 besuchte der Buchclub gemeinsam die „Lesung“ von Marc-Uwe Kling im Schauspielhaus und am 26. Oktober 2022 die von Heinz Strunk, der aus seinem Werk „Ein Sommer in Niendorf“ las.

2.2.3 Wandergruppe

Alle zwei Wochen trifft sich eine Gruppe aus aktiven Menschen zum gemeinsamen Wandern. Die Ausflüge werden immer vorab verabredet. Insgesamt sind rund 10 Personen in der Gruppe, die strammen Spaziergänge fanden schon zu viert, aber auch schon mit zwölf Personen statt.

2.3 Gartengruppe

Seit Mai 2022 besteht eine Gartengruppe im BSVH aus fünf Mitgliederinnen und Mitgliedern. Sie wird von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Britta Block und Wiebke Larbie angeleitet und begleitet. Blinden und sehbehinderten Menschen soll der Garten helfen, die Natur mit ihren Schönheiten sinnlich wahrzunehmen und zu erfassen. Eine Wohlfühloase entstand im Garten des Louis-Braille-Centers, inmitten der Großstadt.

2022 fanden sieben Treffen zur Gartenarbeit statt. In der Saison trifft sich die Gruppe an jedem 3. Dienstag im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr.

Gemeinsam gestaltete die Gruppe Hochbeete neu und bepflanzte sie mit blühenden, duftenden Blumen. Ein Höhepunkt war das Bepflanzen des Kräuterhochbeetes. Mit besonderer Pflege sowie Hingabe konnten die frischen und mediterranen 17 Kräutersorten gedeihen. Ab August verarbeitete die Gruppe, die Kräuter zu leckeren Brotaufstrichen und setzte Kräuteröle an. Zum Abschluss des praktischen Einsatzes konnten alle die schmackhaften Kräuterfrischkäsebröte sowie die selbst hergestellten Öldips verzehren.

Im Herbst wurde der Garten winterfest gemacht. So mussten die Knollen zum Überwintern ausgehoben und das Laub von den Wegen entfernt werden.

Durch die regelmäßige gemeinsame Aktivität beim Gärtnern konnten die Mitglieder ihre Sorgen und Nöte für einen Moment hinter sich lassen. Die Gartenarbeit, das eigenhändige Aktivsein und der Austausch untereinander, erzeugte ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Eine spürbare, stolze, motivierende Freude stärkte die Mitglieder.

3. Dienstleistungen

3.1 Hilfsmittelberatung

In der Hilfsmittelberatung des BSVH können sich Menschen mit Seheinschränkung herstellerneutral und unabhängig über verschiedene Hilfsmittel informieren. Im Louis-Braille-Center steht dafür eine umfangreiche Hilfsmittelausstellung zur Verfügung. Darüber hinaus informieren sich die Beratenden fortlaufend über neue Hilfsmittel und stehen mit den Herstellerfirmen im engen Austausch. Darüber hinaus stellen die Beratenden in jeder Ausgabe der Mitgliederzeitschrift "Augenblick mal...!" eine Neuheit auf dem Hilfsmittelmarkt vor.

Das Beratungsangebot reicht von allgemeinen – bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln wie z.B. Vorlesesysteme, mobiles Vorlesesystem „Orcam“, Daisy-Abspielgeräte, Bildschirmlesegeräte, Bildschirmlesegeräte mit Vorlesefunktion und elektronischen Lupen.

Die Beratenden des Vereins gehen individuell auf die Bedürfnisse ein und erproben mit den Ratsuchenden unterschiedliche Möglichkeiten. Erstberatungen werden daher mit 90 Minuten und mit einem festen Termin angesetzt. In den meisten Fällen ist eine Folgeberatung notwendig, diese kann folgende Punkte beinhalten:

- Hilfestellung zur Beantragung einzelner Hilfsmittel bei den Krankenkassen.
- Bescheinigungen für Erprobungen am Bildschirmlesegerät, elektronischen Lupen und Vorlesesystemen erstellen
- Vertiefung einzelner Hilfsmittel.

Diese dauern meist 45 bis 60 Minuten. Geht es um die Beratung für eine Arbeitsplatzausstattung für berufstätige Ratsuchende, wird diese auf 60 bis 90 Minuten terminiert.

Es werden Beratungen im Louis-Braille-Center, aber auch online angeboten. Darüber hinaus veranstaltet der BSVH dreimal im Jahr Hilfsmittelmessen im LBC, bei denen sich Ratsuchende umfangreich über die Neuigkeiten auf dem Hilfsmittelmarkt direkt bei den Herstellern informieren können.

2022 hat in der Hilfsmittelberatung ein Personalwechsel stattgefunden: Die Hilfsmittelberaterin Birgit Dütsch schied zum 31. März 2022 in den Ruhestand aus. Katja Löffler trat zum 1. Mai 2022 die offene Stelle an.

Online-Beratung: „wurde auch zeitweise über das Home-Office (Telefonberatung) abgedeckt.“

Allgemeine Anfragen von Angehörigen und Betroffenen über verschiedene Hilfsmittel

- Terminvereinbarung für Hilfsmittelberatung
- Anfragen für gebrauchte Hilfsmittel
- Anfragen nach Tipps und Tricks im Haushalt
- Kennenlernen neuer Hilfsmittel
- Neuerworbene Hilfsmittel ausprobieren und selbst kennenlernen
- Teilweise Präsentation dieser in unserer Mitglieder Zeitung "Augenblick mal...!"

Schulungen/Fortbildung:

- Informationen und Präsentation neuer Hilfsmittel von einzelnen Hilfsmittelfirmen
- Externe Veranstaltung: Hilfsmittel-Ausstellung und Beratung in der Bücherei Wedel

Interne Veranstaltungen: Hausmesse „Durchblick“

- Empfang einzelner Hilfsmittelfirmen
- Präsentation von Neuheiten einzelner Hilfsmittelfirmen
- Präsentation von Hilfsmitteln bei dem Neumitglieder Empfang

Weitere Tätigkeiten der Hilfsmittelberater*innen:

- Recherchieren nach neuen Hilfsmitteln
- Gestaltung und Anpassung neuester Hilfsmittel in unseren Ausstellungsräumen
- Ein- und Verkauf von Hilfsmitteln
- Verkauf aus Nachlässen
- Lagerverwaltung pflegen (Eingang, Ausgang, Preise vergleichen und eingeben)
- Inventur
- Kontaktpflege zu den einzelnen Hilfsmittelfirmen

- Organisation von PC-Schulung für sehbehinderte Mitglieder
- Vorbereitung von Hausausstellungen einzelner Hilfsmittelfirmen
- Bearbeiten von Reklamationen

3.2 Sozialberatung / Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB[®])

Die Sozial- und Teilhabeberatung orientiert sich an der Würde und am Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Personen. Die Beraterinnen berücksichtigen die komplexe Realität des Betroffenen, d.h. die Gesamtsituation, die Vielschichtigkeit der Problemursachen, die vielfältigen Möglichkeiten der Hilfestellung. Jeder und jede Betroffene wird ganzheitlich betrachtet und beraten. Dabei steht das Stärken der eigenen Möglichkeiten und Ressourcen des Betroffenen unter Berücksichtigung von deren Biografie im Vordergrund. Ziel ist die Stärkung oder Wiedererlangung der Selbstständigkeit, die Verbesserung der Lebensqualität durch Unterstützung bei der Behinderungsverarbeitung. Im Interesse des BSVH ist ein weiteres Ziel der Beratung die Mitgliedschaft der betroffenen Person.

Die Sozial- und Teilhabeberatung informiert blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Angehörigen über alle sozialrechtlichen Regelungen, die aufgrund der Behinderung relevant sind:

- Fragestellungen zu Nachteilsausgleichen, zum Schwerbehindertenausweis, Fragen zum Blindengeld und -hilfe, Fragen zur Rundfunkbefreiung etc.
- Fragestellungen zur Pflegeversicherung, Kurzzeitpflege
- Fragestellungen zur Hilfsmittelversorgung
- Informationen über berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten

Die Beraterinnen geben Hilfestellungen zum Umgang mit Behörden und anderen Kostenträgern, dazu gehört u.a. das Formulieren von Widersprüchen und die Unterstützung bei Antragstellungen aller Art, wie Wohngeld, Grundsicherung, HartzIV-Anträge, Erwerbsminderungsrente, Rundfunkbefreiungen, Blindengeld, Blindenhilfe, Reha-Anträge, Hilfsmittelanträge etc.

Darüber hinaus die Beratung über Hilfsmöglichkeiten im Alltag, wie z.B. Essen auf Rädern, Pflegestationen/Pflegedienste, Hausnotrufsysteme, Haushaltshilfen oder Empfehlungen bei der Suche nach einer geeigneten Wohnform.

Die Beraterinnen unterstützen bei der psychologischen Verarbeitung der Behinderungssituation. Dazu gehört auch z.B. das Erkennen einer Demenzerkrankung, Depression oder auch Multimorbidität, um ggf. an andere Institutionen zu vermitteln.

Blinde und sehbehinderte Personen können sich auch dazu beraten lassen, ob sie einen Antrag bei der EQS stellen können, wenn sie bedürftig sind. Die Beraterinnen geben ihnen Hilfestellung bei der Antragstellung inklusive notwendiger Belege.

Beratungen im BSVH

Die Sozialberatungen benötigen aufgrund multimorbider Einschränkungen vieler Ratsuchender 60-90 Minuten. 2022 fanden 683 Beratungen statt. Dabei benötigen manche betroffenen Personen unsere Hilfe nicht nur einmal, sondern kommen häufiger in die Beratung, bzw. melden sich telefonisch. Seit 2015 kommen auch immer mal wieder blinde oder sehbehinderte geflüchtete Personen in die Beratung, was aufgrund der sprachlichen Barrieren eine besondere Herausforderung darstellt.

Mobiler Sozialer Dienst

Im mobilen sozialen Dienst wurden durchschnittlich zwischen 40 und 50 Mitglieder von vier hauptamtlichem Mitarbeiter*innen betreut.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz und der Koordination der Mitarbeiter*innen des mobilen sozialen Dienstes gehört zu den Aufgaben von Frau Schacht auch die Verwaltung, d.h. die Überprüfung der Abrechnungen (Arbeitszeitenpläne, Beitragsabrechnungen), sowie die Verwaltung der Urlaubspläne.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Seit Februar 2018 können sich Menschen mit Behinderung zu allen Fragen der Teilhabe durch uns informieren und beraten lassen. Die EUTB des BSVH hat sich in einem Netzwerk mit anderen EUTB-Beratungsstellen zusammengeschlossen.

Neben den Beratungen fanden in 2022 weitere Veranstaltungen im Rahmen der EUTB statt:

- monatliches Netzwerktreffen als Videokonferenz mit den anderen 7 EUTB-Beratungsstellen in Hamburg

- Online-Diskussion mit Prognos zu dem Thema Beratung
- Fortbildung zum Thema „Teilhabe an Bildung und sozialer Teilhabe ermöglichen für geflüchtete Menschen

Das Projekt EUTB endete am 31.12.2022.

Gesprächskreis „Mit Sehproblemen fertig werden“

Seit Mai 2022 leitet Frau Block den monatlichen Gesprächskreis, an dem durchschnittlich 8 bis 12 sehbehinderte und blinde Personen teilnehmen.

Es werden Information über einfache und technische Hilfsmittel sowie Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, wie das Leben mit dem Sehverlust erleichtert werden kann.

In ruhiger, entspannter Atmosphäre findet eine einfühlsame Begleitung, ein Austausch in kleiner Gruppe statt, um Zuversicht für weitere Schritte zu erlangen.

Jugendprojekt

Der BSVH beschäftigt sich mit der Frage, welche Angebote für jüngere Menschen interessant sein könnten. Frau Block hat dazu Menschen in der Altersklasse von 15 - 40 Jahren zu einem ersten Austauschtreffen eingeladen, dem Aufruf folgten etwa 25 Gäste.

Das Treffen sollte den Startschuss für einen regelmäßigen Austausch geben und den Aufbau eines Netzwerks anstoßen, mit dem Ziel, gemeinsame Aktivitäten in verschiedenen Lebensbereichen für jüngere Menschen zu initiieren.

In lebendiger, energiereicher Gesprächsrunde wurde sehr deutlich, wie groß das Interesse an gemeinsamen Austausch und Aktivitäten mit Gleichaltrigen ist.

Fortbildung von verschiedenen Berufsgruppen im BSVH oder vor Ort

Wir bieten Berufsgruppen, die mit sehbehinderten oder blinden Menschen in ihrem Berufsalltag zu tun haben, Fortbildungen an. Häufig geht es dabei u.a. um folgende Themen: Überblick über die verschiedenen Augenerkrankungen, Unterscheidung Sehbehinderung und Blindheit, Simulationsübungen, Führhund, Orientierung und Mobilität, Blindenschrift, Umgang mit blinden oder sehbehinderten Patientinnen und Patienten.

Es hat eine Fortbildung der Organisation SeniorPartner der Diakonie, der Mitarbeitenden des AWO-Wohnpflegeheims Wedel, sowie der Museumspädagogen statt-

gefunden.

Arbeitsgruppen und Fortbildungen innerhalb des BSVH

- Vorbereitung und Durchführung mehrerer Treffen der AG2030 „Dienstleistungen und Angebote“
- Teilnahme am AK Hauptamt – Ehrenamt
- Teilnahme an den Neu-Mitgliedertreffen

Kurs „Zehn wichtige Themen bei Sehverlust“

Der Kurs „10 wichtige Themen bei Sehverlust“ in Zusammenarbeit mit Frau Diesmann fand im Februar als 10-Wochen-Kurs statt und im November im AURA-Hotel als Kompaktkurs. Bei diesem Kurs geht es primär um Informationsvermittlung zu wichtigen Themen im Zusammenhang mit Sehverlust, wobei auch die Möglichkeit des Austausches innerhalb der Gruppe gegeben ist. Frau Diesmann und Frau Schacht haben den Kurs vorbereitet, führten dazu Gespräche mit Referentinnen und Referenten. Beide Mitarbeiterinnen moderierten den Kurs und führten eine Abschluss-Evaluation durch.

Fortbildungen:

- Hilfen für Senioren
- Grundsicherung und andere Hilfen für geflüchtete Menschen
- Änderungen im Betreuungsrecht
- DBSV-Austausch bzgl. Situation geflüchtete Menschen aus der Ukraine
- Bundesteilhabegesetz Grundlagen
- Einführung in das Sozialrecht (SGB I – XII)

Abschlussbemerkung:

Einige Aufgabengebiete der Sozialberatung konnten corona-bedingt 2022 nicht ausgeführt werden.

3.3 Sehhilfen-Beratung

Kann die Sehverschlechterung mit einer normalen Brille nicht mehr ausgeglichen

werden, so kommt eine Low Vision Beratung / Sehhilfenberatung in Betracht. Hierbei geht es darum, aus einer großen Auswahl an optischen und elektronischen Hilfsmitteln gemeinsam eine optimale Versorgung zu erarbeiten.

Vorab werden mitgebrachte Befunde gesichtet, Sehschärfe für Ferne und Nähe ermittelt, das beidäugige Sehen, u.U. das Farbsehen und der Kontrastbedarf geprüft. Die zur Erprobung bereitstehenden Hilfsmittel sind diverse Lupen, Lupenbrillen, Lupenbrillensysteme, Monokulare, Bildschirmlesegeräte, unterschiedlichste Lichtfilter, Konzepthalter und Leuchten.

Auf der Grundlage der Erprobung wird ein Bericht mitgegeben, dem zu entnehmen ist, welche Hilfsmittel ein optimales bedarfsgerechtes Sehen ermöglicht haben. Dieser Bericht kann dann einem Optiker oder einer Hilfsmittelfirma zur Weiterbearbeitung vorgelegt und an die jeweils zuständige Krankenkasse zwecks Kostenübernahme eingereicht werden.

Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Coronasituation insgesamt nur 34 Beratungen durchgeführt werden.

3.4 Seniorenarbeit und -Beratung

Die immer noch größte Gruppe der Mitglieder im BSVH ist die Gruppe der Senioren, die größtenteils von der Altersbedingten Makuladegeneration betroffen ist, aber auch von anderen Augenerkrankungen wie Glaukom, Diabetische Retinopathie oder Katarakt. Und nicht nur die Augenerkrankung steht als chronische Erkrankung im Vordergrund, sondern ebenso andere Alterserkrankungen, die die Mobilität und Lebensqualität stark beeinflussen.

Der Aufgabenbereich der Seniorenarbeit untergliedert sich in viele verschiedene Bereiche. Durch regelmäßig stattfindende Gruppen werden Sozialkompetenz, Selbstständigkeit und Lebensqualität gefördert. Das soziale Miteinander, die Alltagsbegleitung mit Sehverlust, das Stärken von Ressourcen und der Resilienz des Einzelnen während der Gruppenangebote und in der Einzelberatung sind Schwerpunkte der Seniorenarbeit. Häufige Themen bei der Begleitung und Verarbeitung des Sehverlustes sind die Stabilisierung bei auftretenden Ängsten, Trauma, Depression und Multimorbidität. Die wöchentlich stattfindenden drei unterschiedlichen Seniorengruppen am Nachmittag und die 2 Gedächtnistrainingsgruppen müssen regelmäßig inhaltlich vorbereitet und Einkäufe getätigt werden.

Die telefonische Kontaktpflege zu Gruppenmitgliedern (im Not- oder Krankheits-

fall) und der Kontakt zu Angehörigen ist ebenfalls ein Teil der Seniorenarbeit. Da in der Seniorenarbeit teilweise ein Team ehrenamtlicher Helfer mit involviert ist, werden diese freiwillig engagierten Mitarbeiter ebenso von mir begleitet in ihren Arbeiten.

Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtskollegen innerhalb des BSVH zu Themen des Sehverlustes im Alter, die Fortbildung andere Institutionen oder das Referieren bei Kongressen und Fachtagungen fällt ebenso in den Aufgabenbereich der Seniorenarbeit.

In den letzten Jahren gewann das Entwickeln von zielgruppenrelevanten Angeboten wie z.B. das von mir im Jahre 2013 entwickelte Konzept der Psychoedukationsgruppe „10 Themen bei Sehverlust“, das ab 2014 1x jährlich im BSVH mit Fachkollegen als ganzheitliches Informations- Kurskonzept für Menschen mit Sehverlust durchgeführt wird, an Bedeutung. Ebenso wurde die Konzipierung eines Resilienzurses für alle Altersgruppen für Menschen mit Sehverlust realisiert und alle 2 Jahre zusammen mit der Dipl.- Psychologin Frau Rupp angeboten.

Die weitere Entwicklung von Kurssystemen, Modulen und Konzepten in der Einzel- und Gruppenarbeit (z.B. Entspannungstraining nach Autogenem Training oder der Progressiven Muskelentspannung oder Themen der Resilienz und Stressverarbeitung), die den Erkenntnissen aus Theorie und Praxis dem Unterstützungsbedarf des Klientels gerecht werden, sind Aufgaben für die Seniorenarbeit und die Zielgruppe der älteren Augenpatienten für den BSVH der Zukunft.

Trotz der multiplen Alterserkrankungen und Handicaps neben ihrer Augenerkrankung, kommen die Senioren so regelmäßig wie es ihnen nur möglich ist in die Gruppen. Der Halt, die Unterstützung in der Gruppe und die wöchentliche Anregung sind unseren Senioren dabei wichtig.

Ein regelmäßiger Wechsel von „alten und neuen“ Gruppenmitgliedern findet dadurch statt, das alteingesessene Teilnehmer meist dann nicht mehr erscheinen können, wenn eine Unterbringung in einer stationären Einrichtung (Pflegeheim) erfolgt ist, oder sie auf Grund der körperlichen Immobilität mehr Pflegebedarf zu Hause in Anspruch nehmen müssen. Auf Grund der körperlichen Gebrechlichkeit ist der Gruppenbesuch dann nicht mehr machbar und die Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld oder im Heim steht im Vordergrund. Durch die Corona Pandemie sind die Seniorengruppen am Nachmittag wesentlich kleiner geworden, da durch die körperliche Immobilität und einem erhöhten Pflegebedarf eine Teilnahme an den Seniorengruppen nicht mehr möglich war.

Die Konzentration, sich auf eine Gruppe und neue Beziehungen einzulassen, fällt vielen Menschen mit zunehmendem Alter schwer.

Auch wenn ältere Menschen das Bedürfnis nach sozialem Kontakt und Integration haben, sind jedoch einige nicht mehr in der Lage, von sich aus soziale Beziehungen zu pflegen. Der Antrieb, soziale Kontakte aufzunehmen, aufrechtzuerhalten und zu gestalten ist bei Sehverlust im Alter häufig gestört, da nach der teilweise als traumatisch erlebten Erfahrung des Sehverlustes oftmals auch eine posttraumatische Belastungsstörung, eine depressive Entwicklung oder auch Angststörung einsetzen kann. So bedarf es bei dem Einfinden und Ankommen in eine neue, erst fremde Gruppe anfangs viel Begleitung und Unterstützung. Außerdem ist nicht jeder Mensch zwangsläufig für ein so regelmäßiges Gruppengeschehen von seiner Persönlichkeit her geeignet.

2022 zog wieder ein Stück Normalität ein in die Seniorenarbeit, beispielsweise fiel das Tragen der Masken weg in der Gruppenarbeit, was die Kommunikation miteinander enorm erleichterte. Dennoch waren und sind die Nachwirkungen der Corona Zeit mit ihrer sozialen Isolation und ihren Ängsten nach wie vor spürbar. Erst langsam normalisierte sich wieder die Kommunikation in den Gruppen, dennoch blieb eine hohe innere Unruhe und leichte Erregbarkeit, die ja durch den fortschreitenden Sehverlust bei vielen Klienten sowieso schon psychische Belastungserscheinungen in Folge ihrer Augenerkrankung sind. Viele der die Seniorenarbeit aufsuchende Senioren*innen hatten, bedingt durch die Corona Zeit, auch mit den körperlichen Folgen der Corona Zeit zu kämpfen: mit einem vermehrten Abbau der eigenen Mobilität und der Schwächung des Immunsystems.

Im Februar 2022 erfolgte der Ausbruch des Krieges in der Ukraine, was die Gruppenteilnehmer*innen enorm belastete, da viele der Senioren*innen im BSVH der Generation der Kriegskinder angehören. Durch diese Tatsache und wegen der permanenten Berichterstattung der Medien über den Ukrainekrieg, fand bei einem nicht geringen Anteil der uns aufsuchenden Senioren*innen eine Retraumatisierung statt - die eigenen schrecklichen Erlebnisse des 2. Weltkrieges wurden wieder im Inneren lebendig. Die sowieso schon hohe psychische Belastung vieler Senioren*innen durch den Sehverlust, wurde durch das retraumatisierende Erleben der Kriegserinnerungen zusätzlich herausgefordert.

Durch die beginnende Altersarmut und die hochaltrigen Teilnehmer*innen geht die Teilnehmerzahl in den Seniorengruppen zurück. 2023 ist geplant, die Seniorenkreise 2x wöchentlich am Montag und Mittwoch stattfinden zu lassen. Die 2 x wöchentlich stattfindenden Gedächtnistrainingsgruppen sind nach wie vor gut

besucht.

2023 wird es einen neu konzipierten dreimonatigen Entspannungs- und Stressbewältigungskurs geben, ebenso einen Resilienzkurs Im Herbst 2023 in Zusammenarbeit mit Frau Rupp.

Weitere Termine der Seniorenberatung 2022 waren:

Es erfolgte eine regelmäßige Telefon- und persönliche Einzelberatung bei Fragen zur Augenerkrankung und zur psychosozialen Situation (z.B. schwere Erkrankungen, Demenz, Angst, Sterbebegleitung, Depression, Suizidalität, Fragen zur sozialen Gesamtsituation, zum Blindengeld, Schwerbehindertenausweis und ggf. Weitervermittlung an die Sozialberatung oder andere Institutionen), diese Beratungen belaufen sich auf ca. 20 Gespräche in der Woche.

Diese persönlichen Einzelgespräche finden auch oft am Rande der Gruppennachmittage, davor oder danach, mit den Gruppenmitgliedern statt oder in Form von telefonischer Beratung.

Ebenso erfolgt die Beratung Angehöriger häufig telefonisch.

Der 2013 konzipierte und 2014 erstmals mit Kolleginnen durchgeführte und inhaltlich immer weiter entwickelte Kurs „10 Themen bei Sehverlust“ wurde 2022 das 2. Mal erfolgreich vom 14.-19.11.2022 im AURA-Hotel in Form eines Kompaktkurses mit 9 Teilnehmenden durchgeführt. Da dieses Angebot ein sehr gutes Feedback bekam, wird dieser Kurs auch 2023 wieder im AURA- Hotel mit 10 Teilnehmenden angeboten werden.

Auch der 1x jährlich stattfindende ambulante Kurs „10 Themen bei Sehverlust“, mit einer Laufzeit von je 2 Doppelstunden 1x wöchentlich über 10 Wochen gehend, fand 2022 wieder im LBC statt.

Geplant ist, den Kurs „10 Themen bei Sehverlust“ auch im Jahr 2023 wieder 2x jährlich anzubieten: Einmal ambulant über eine Laufzeit 1x wöchentlich über 10 Wochen im LBC und einmal als 6-tägiger Kompaktkurs im AURA-Hotel. Außerdem konnten die Kosten dieses Kurses (Finanzierung der Fachreferenten etc.) im Jahre 2022 wieder durch Projektgelder der Barmer finanziert werden.

Weitere Termine waren 2022:

- die 1x monatlich stattfindende Einzelsupervisionen bei einer externen Supervisorin im Rahmen der Seniorenarbeit
- Teilnahme an der AG „Hauptamt/Ehrenamt“

- Eine 2 tägige Fortbildung in „Egostate – Behandlung und Begleitung von traumatisierten Menschen“

3.5 Psychologische Beratung

Hauptaufgabe und Ziel der psychologischen Beratung ist es, Menschen bei der Verarbeitung von Sehverlust oder Sehbeeinträchtigung zu begleiten und zu unterstützen. Zu diesem Kreis gehören in erster Linie Menschen, bei denen dieses Geschehen akut und neu ist. Aber auch Menschen, die schon lange mit Sehverlust oder Sehverschlechterung leben, können durch ein neues belastendes Ereignis so aus dem Gleichgewicht geraten, dass sie psychologische Unterstützung suchen. Auch für sie gilt dieses Angebot. Darüber hinaus sollen auch Menschen angesprochen werden, bei denen der Sehverlust oder die Seheinschränkung noch nicht weit fortgeschritten sind, die sich aber mit der Diagnose einer fortschreitenden Augenerkrankung auseinandersetzen müssen, die möglicherweise sogar zur Erblindung führen kann. Neben dem Kreis der Betroffenen sind auch deren Angehörige oder andere sie unterstützende Personen angesprochen und können Begleitung und Unterstützung bekommen.

Die psychologische Beratung wird von der Diplom-Psychologin Christiane Rupp durchgeführt. Die Tatsache, dass sie selbst eine Sehbehinderung hat, ist sehr wichtig für die Klientinnen und Klienten, dies wird von Ratsuchenden häufig geäußert.

In erster Linie werden diese Ziele durch Einzelberatung erreicht, aber auch Paarberatung bzw. eine gemeinsame Beratung von Betroffenen und Angehörigen sind möglich.

Neben den offenen Beratungen gibt es das Angebot von Krisenbegleitung, bei dem bis zu zehn Gespräche in Anspruch genommen werden können. Durch diese kurze Intervention kann der Verarbeitungs- und Anpassungsprozess, den ein von Sehverlust betroffener Mensch durchlaufen muss, über einen längeren Zeitraum unterstützt werden.

Verschiedene Gruppenangebote gehören je nach Bedarf ebenfalls zu diesem Tätigkeitsbereich. Das kann zum Beispiel eine Gruppe für Angehörige sein, in der sie sich über ihre besondere Problematik austauschen und auch unterstützen können. Da in unterschiedlichen Lebensphasen unterschiedliche Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten von Bedeutung sind, kann auch für jüngere Betroffene eine Gruppe hilfreich sein und gehört dann auch zu diesem Tätigkeitsbereich.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden gibt es die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeit supervidieren und beraten zu lassen. Auch hierfür ist dieser Bereich zuständig. Im Rahmen dieses Angebots werden in Zusammenarbeit mit Kolleginnen Workshops angeboten. Diese sind themenbezogen (z.B. Resilienz).

Regelmäßige Vorträge im Rahmen des Angebots „Zehn Themen bei Sehverlust“ oder auch im Rahmen von Fortbildungen für ehrenamtliche Mitarbeitenden gehören auch zum Tätigkeitsbereich der psychologischen Beratung. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus anderen Tätigkeitsbereichen des BSVH wird auch inhaltlich an der Entwicklung von neuen Angeboten gearbeitet. Dazu gehört neben der inhaltlichen Entwicklung (Konzeptarbeit) auch die Durchführung solcher Angebote und deren Evaluation.

Kollegiale Fallbesprechungen im Beraterinnenteam oder auch mit anderen Kollegen und Kolleginnen tragen dazu bei, dass Ratsuchende möglichst umfassend betreut und unterstützt werden können.

Frau Rupp nutzt monatlich das Angebot von Supervision zur Reflexion ihrer Arbeit. 2022 nahm sie an einer Fortbildung zum Thema Rehapsychologie (Thema: Diagnostik) teil. Ihre eigene Sehbehinderung ist für die meisten Ratsuchenden von Bedeutung und trägt zu einer Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen bei.

Psychologische Beratung im Berichtsjahr 2022:

Im Berichtszeitraum haben 57 Personen das Beratungsangebot genutzt, davon waren 35 Frauen und 22 Männer. Die meisten Ratsuchenden waren selbst betroffen, aber auch einige Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeitende hatten Unterstützungsbedarf.

Die Beratungen fanden in erster Linie telefonisch statt. Dies wurde von den Ratsuchenden begrüßt bzw. gewünscht. Gerade neu Betroffene hätten durch Einschränkungen ihrer Mobilität dieses Angebot sonst nicht so leicht wahrnehmen können. Dies gilt gleichermaßen für Menschen, die erwerbstätig und dadurch zeitlich weniger flexibel sind.

Die altersmäßige Verteilung war folgendermaßen:

- 5 Personen zwischen 30 und 40 Jahren
- 12 Personen zwischen 40 und 50 Jahren
- 7 Personen zwischen 50 und 60 Jahren
- 14 Personen zwischen 60 und 70 Jahren

- 13 Personen zwischen 70 und 80 Jahren
- 6 Personen über 80 Jahren

Selten reichte ein einziges Gespräch aus. Mit den meisten Menschen gab es mehrmalige Kontakte, mit etwa 50 % sogar bis zu zehn im Rahmen einer Krisenbegleitung.

Anlässe, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen, waren meist gravierende Veränderungen in der aktuellen Lebenssituation durch eine starke Verschlechterung oder sogar den Verlust des Sehvermögens. Auch Menschen, die gerade die Diagnose einer fortschreitenden Augenerkrankung erhalten hatten, wünschten sich oft Beratung und Unterstützung. Themen der Beratung waren:

- Traumatisierung bzw. Retraumatisierung unterschiedlicher Ausprägung durch den Sehverlust bzw. die Sehverschlechterung
- Existenz- und Zukunftsängste, Angststörungen, Panikattacken
- Einsamkeit und Isolation
- Hohes Stresslevel
- Verlust von Selbstständigkeit und Eigenbestimmtheit
- akute Probleme in Partnerschaft und/oder Familie
- depressive Verstimmungen bis hin zu Depression
- Identitätskrisen und Selbstwertproblematiken
- Bei Angehörigen: große Sorge um den Betroffenen, Gefühl von Hilflosigkeit und Überlastung sowie Konflikte und Kommunikationsprobleme

Stressmanagement und Förderung der Resilienz standen im Vordergrund. Es ging viel darum, Lösungsideen und Perspektiven zu entwickeln. Das Entdecken und Festigen eigener Ressourcen war ebenfalls Teil der Beratungsarbeit.

In einigen Fällen riet ich zu einer Psychotherapie oder auch zu einem voll- oder teilstationären Klinikaufenthalt und unterstützte bei der Suche nach Einrichtungen oder einem Therapieplatz.

Die Strukturierung des Alltags unter anderen Bedingungen war ebenso oft Thema der Gespräche wie das Suchen und Finden von Möglichkeiten, das gewohnte Leben (z.B. Sport, Hobbys) weiterführen zu können oder aber auch Neues zu finden und auszuprobieren.

Es wurde deutlich, dass vielen Menschen der Raum fehlt, in dem sie in einem

geschützten Rahmen ihre Sorgen und Ängste bezüglich der Seheinschränkung oder Erblindung mitteilen können, ohne dabei auf Angehörige oder Freunde Rücksicht nehmen zu müssen. Allein das hat sich oft positiv ausgewirkt. („Hier kann ich mir mal alles von der Seele reden.“) Umgekehrt galt dies auch für Angehörige, die ebenfalls oft einen Ort vermissen, in dem sie Konflikte oder Ängste benennen und bearbeiten können - auch sie sind von der Veränderung betroffen.

Das Angebot der unterstützenden Reflexion im Rahmen von Supervision wurde von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt. Themen waren hier meist Konflikte, die sich in der Arbeit selbst oder in der Zusammenarbeit mit anderen ergeben.

Im Rahmen des kompakten PEG-Kurses in Timmendorf übernahm ich einige psychologische Themen und informierte die Teilnehmenden darüber und klärte auch über Zusammenhänge mit dem Thema Sehverlust auf (Trauma, Trauer, Ängste, Depression sowie Einführung in Psychotherapie).

Im Rahmen der Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeitende in Timmendorf hielt ich einen Workshop zum Thema „Kommunikation – wie Gespräche gelingen können“

Gemeinsam mit einer Kollegin führte ich einen telefonischen Resilienzworkshop durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von dieser Möglichkeit sehr begeistert und das Feedback sehr positiv, da die meisten nur in diesem Format teilnehmen konnten.

3.6 Barrierefreie IT

Der BSVH engagiert sich bereits seit 2002 für das Thema barrierefreie Informationstechnik und betreibt seitdem im Rahmen des Projekts "BIK - barrierefrei informieren und kommunizieren" eine Beratungsstelle.

Zielgruppe sind Anbieter von Webangeboten, Agenturen, Gestalter und Entwickler. Das Dienstleistungsangebot umfasst die prozessbegleitende Beratung für barrierefreie Webangebote, Apps und PDF-Dokumente, sowie Test und Qualitätssicherung mit dem Prüfverfahren BITV-Test.

Die BIK-Beratungsstelle beim BSVH berät und unterstützt auf dem Weg zu einem barrierefreien Webangebot. Von der Auswahl einer geeigneten Webagentur über Unterstützung bei Konzeption, Gestaltung und der technischen Umsetzung bis zur Endabnahme. Einige Beispiele:

- Allgemeine Beratung zu den Anforderungen blinder und sehbehinderter Nutzer.
- Beratung zu Gesetzen und Verordnungen (BITV 2.0, EN 301 549),
- Technische Richtlinien (WCAG 2.0 und 2.1) und Webstandards (z.B. WAI-ARIA).
- Festlegung von Kriterien für die Auswahl einer geeigneten Webagentur.
- Erstellung oder Redigierung von Style-Guides und Pflichtenheften.
- Beurteilung von Screenlayouts, Styleguides oder Klickdummies.
- Beantwortung von Fragen, die während der technischen Umsetzung auftauchen.

BITV-Test

Der BITV-Test ist ein Prüfverfahren für die umfassende und zuverlässige Prüfung der Barrierefreiheit von Webangeboten. Grundlage für den BITV-Test ist die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0). Der BITV-Test wird in verschiedenen Varianten angeboten. Getestet und bewertet werden Entwürfe, noch in der Entwicklung befindliche oder bereits veröffentlichte Webangebote. Nach Abschluss des Tests erhalten die Kunden einen Prüfbericht, der detailliert auf alle eventuell vorhandenen Probleme eingeht und Lösungs- oder Optimierungsvorschläge liefert. Im Rahmen einer Vollzeitstelle wurden 2022 vom BSVH, teilweise in Kooperation mit den Beratungsstellen anderer Verbände, 28 BITV-Tests durchgeführt. Die Kunden kommen zum größten Teil aus dem öffentlichen Bereich.

Interne Aufgaben

Ein weiterer Tätigkeitsbereich umfasst die Herstellung von Druckvorlagen für Drucksachen und Publikationen des Vereins sowie deren Aufbereitung in barrierefreie PDF-Dokumente.

PC-Helfer

Der PC-Helfer ist ein Service für BSVH-Mitglieder, den Sie für Ihren Computer im privaten Gebrauch nutzen können. Der PC-Helfer gibt Tipps bei der Anschaffung eines PCs und unterstützt beim Installieren von Programmen oder beim Einrichten einer E-Mailadresse. Natürlich geht es auch darum Hilfestellung bei PC-Problemen

anzubieten. Das Angebot musste pandemiebedingt auf telefonische Unterstützung bzw. Fernwartung reduziert werden.

3.7 Blindeninformationszentrum (BLIZ)

BLIZ steht für „Blindeninformationszentrum“. Eine Hauptaufgabe ist, dass blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg Informationen in der, für sie am besten geeigneten Form, erhalten können.

Vorlagen werden in Braille, Großschrift, Audio (Daisy-Format) oder in digitaler Form aufbereitet. Dies geschieht sowohl für Mitglieder des BSVH (intern) als auch außerhalb des Vereins (extern).

Das BLIZ sorgt dafür, dass alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im BSVH ihre Informationen in der für sie geeignetsten Form erhalten. Hierdurch wird der Informationsaustausch zwischen den Gremien und Organen des Vereins unterstützt.

Im BLIZ wird die Mitgliederzeitschrift „Augenblick Mal...!“ zusammengetragen und für die Erscheinungsformate Brailleschrift, Daisy, Digital im Louis-Braille-Center produziert sowie versandt. Für die Audioversion werden Interviews im Studio des BSVH direkt aufgenommen und die übrigen Beiträge aufgelesen. Diese werden anschließend in das strukturierte Daisy-Format eingebunden.

Das zweimal jährlich erscheinende Programmheft des AURA-Hotels Timmendorfer Strand wird in den gleichen Varianten produziert und verschickt. Aktuelle Informationen für Gäste und Seminar-Unterlagen für Veranstaltungen im AURA-Hotel werden bei Bedarf in Braille vom BLIZ hergestellt.

Der Newsletter "BSVH Kompakt" wird für diejenigen, die über kein Internet verfügen, als Audiobeitrag für das Info-Telefon des BSVH, Tel. (040) 209 404 66 produziert.

Außerhalb des BSVH wirbt das BLIZ immer dafür, dass Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg zugänglicher gemacht werden. Dies geschieht durch Beratungen – sei es telefonisch oder schriftlich - und durch praktische Vorführung der verschiedenen Möglichkeiten im LBC.

Im Jahr 2022 wurde das BLIZ von Hamburger Behörden, der Universität Hamburg, sowie Unternehmen beauftragt Informationen und Unterlagen für sehbehinderte und blinde Menschen in Brailleschrift umzusetzen. Auch Privatpersonen nutzten

im vergangenen Jahr die Angebote des BLIZ, um Briefe, Glückwünsche, Gedichte, Liedtexte etc. in Braille zu erstellen. Auch Privatpersonen nutzten im vergangenen Jahr die Angebote des BLIZ, um Briefe, Glückwünsche, Liedtexte etc. in Braille umzusetzen.

Nachfolgend einige Beispiele:

Für den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) wurden Kundenanfragen für Haltestellenaushänge mit Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen in Blindenschrift erstellt.

Zum Sehbehindertentag am 6.6.2022 wurden die Unterlagen für den Pfingstgottesdienst in der Hauptkirche St. Jacobi vom BLIZ produziert. Darüber hinaus für einen ökumenischen Gottesdienst in Barmbek sowie zu mehreren Anlässen für die Gehörloseseelsorge in Hamburg.

Für das 6. Forum WIR in Hamburg (ehemals Forum Flüchtlingshilfe) wurde wieder das Programm in Braille erstellt.

Für inklusive Führungen in mehreren Hamburger Museen hat das BLIZ Tastunterlagen erstellt, so dass blinde und sehbehinderte Besucher und Besucherinnen zum Beispiel die Strukturen großer Ausstellungsstücke besser nachvollziehen können. Für die Ausstellung „Femme Fatale“, die Ende 2022 in der Hamburger Kunsthalle eröffnet wurde, sind die ausgestellten Gemälde in vereinfachter Form als „Tastkopien“ erstellt vom BLIZ worden.

3.8 Mehrfachbehindertenarbeit

Eine kleine, aber für Betroffene sehr wichtige BSVH-Dienstleistung ist das Angebot für mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche und deren Eltern. 2022 wurden vier Eltern-Kind-Wochenenden im AURA-Hotel Timmendorfer Strand durchgeführt. Hier können sich Eltern normalerweise mit Unterstützung einer Fachreferentin zu Entwicklungs- und Familienproblemen austauschen und erholen, denn die Kinder werden tagsüber von Helfenden betreut. Dank Zuschüssen der Collette-Hecht-Stiftung können die Kosten für die Eltern auf ein Minimum reduziert werden.

Außerdem bieten wir éinen „Samstagstreff“ an (bis 2021 „Einkaufssitting“) an. Dies sind vierstündige Betreuungszeiten für Kinder und Jugendliche, damit die Eltern bzw. alleinerziehende Mütter oder Väter an einem Samstag ohne „Betreuungs-

stress“ einkaufen können. Die Betreuung findet im Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte am Borgweg statt. Alle Veranstaltungen werden von Frau Leisentritt organisiert und durchgeführt, wobei sie auch für die notwendigen Helfenden sorgt.

3.9 Wohnungsfürsorge

Vor allem die neuen Mitglieder versuchen so lange wie möglich in der vertrauten Wohnung zu bleiben, wenn sie nicht schon vor Beginn der Mitgliedschaft einen Wohnplatz in einer entsprechenden Wohneinrichtung hatten. Da die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes inzwischen fast alle Alterseinrichtungen in Hamburg durch Besuche kennen, können sie interessierten Mitgliedern eine fundierte Beratung geben. Jüngeren Mitgliedern hilft der Verein so gut er kann bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung.

In den Wohnungen des BSVH am Binsenort, in der Langenhorner Chaussee/Beim Schäferhof, Winklerstr./Krayenkamp und in der Marschnerstr. 28 leben Vereinsmitglieder.

3.10 Sportangebote (Yoga und Gymnastik)

Seit Anfang 2017 bieten Stephanie Noel und Barbara Lehmann jeden Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag Yogakurse im Louis-Braille-Center an.

Die von Birgit Sieber geführte Gymnastikgruppe am Dienstagnachmittag wurde im Herbst 2022 eingestellt.

3.11 Theatergruppe "Kassandra"

Unter der Leitung des Regisseurs Jörn Waßmund bietet der BSVH seit April 2017 ein offenes und inklusives Angebot für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen mit oder ohne Theatererfahrung. Als Schwerpunkt hat sich Improvisationstheater entwickelt. Es gibt keine feste vorher inszenierte Szene oder ein ganzes Stück. Die Szenen entstehen durch Ideen des Publikums wie etwa dem Ort der dann frei improvisierten Handlung. Etwa am Bahnschalter, im Café oder auf der Parkbank. Der besondere Charme besteht dann in den überraschenden Erfindungen der Texte. Auf dem Tag der offenen Tür am 10.9. präsentierte Kassandra einen lustmachenden Ausschnitt seiner Theaterkunst.

4. Hotelbetrieb – AURA-Hotel Timmendorf Strand

Zu den Angeboten des BSVH gehört das vereinseigene AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Das Hotel ist speziell auf die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen eingestellt und damit für Betroffene und ihre Begleitung der ideale Urlaubsort. Hier erleben Sie die Erholung, die Sie in einem gewöhnlichen Hotel nicht finden.

Das Haus bietet alle Annehmlichkeiten eines modernen Hotels. Die 18 Doppel- und 16 Einzelzimmer sind kontrastreich und barrierefrei gestaltet und blendfrei beleuchtet. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Rezeption, in Gastronomie und Zimmerservice stehen den Gästen unterstützend zur Seite. Das AURA-Hotel Timmendorfer Strand wird regelmäßig von Experten der Hotellerie überprüft, um stets den definierten Standard der AURA-Hotelliste und die Barrierefreiheit nach der Stöckchenliste zu gewährleisten.

Tägliche Unternehmungen oder Ausflüge zu touristischen und kulturellen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung, werden von den Gästebetreuern angeboten.

Das AURA-Hotel ist, auch aufgrund seines rigorosen strengen Hygienekonzepts während der Corona-Pandemie, mit einem blauen Auge davongekommen. Lediglich massive Personalprobleme haben einige Mitarbeiter bis an ihre Leistungsgrenze geführt. So haben zeitweilig von 20 Mitarbeiter*innen 10 Arbeitskräfte aufgrund von Krankheit und Personalwechsel gefehlt. Das Personalproblem hat in der Hotellerie und Gastronomie bereits bundesweit Schlagzeilen gemacht. In Timmendorfer Strand wurden im Laufe des Jahres mehrere Betriebe bezüglich der Personalprobleme in der Branche geschlossen. (z. B. Seeschlößchen, Seelord, Best Western) Nur die tatkräftige Unterstützung aller verbliebenen Mitarbeiter hat die Aufrechterhaltung des Hotelbetriebs ermöglicht, so dass wir unsere Programme durchführen konnten.

Zum ersten Mal gab es im Januar einen Neujahrsempfang. Damit eröffneten wir die Ballsaison, die ja üblicher Weise Ende Januar beginnt, und die neue Ball- bzw. Galabestuhlung im Wintergarten wurden eingeweiht. Der Neujahrsempfang schlug mit einem großen Erfolg so stark ein, dass die Party bis weit in die Nacht hinein ging. Es wurde (unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln) bis zum Schluss getanzt!

Yoga und die „Timmendorfer Kurtage“ konnten wegen der geänderten Abstandsregelungen wieder erfolgreich stattfinden, so dass für beide Veranstaltungen ein zweiter Termin geplant und umgesetzt werden konnte.

Die „Große Weite Welt“ war für unser Team Freizeit eine richtige Herausforderung. Einige Veranstalter / Partner hatten in der Corona-Zeit aufgegeben, andere waren nicht zu erreichen und auch hier merkte man, dass es Personalprobleme nicht nur bei uns gab. Das wir aber dennoch ein gutes Programm auf die Beine gestellt haben, sehen wir an den neuen Buchungen für das Jahr 2023.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Katarina Seelhorst, in den wohlverdienten Ruhestand ging und Herr Hans Nickel ihre Stelle übernommen hat.

Als neues Programm „Maritime Woche“ entwickelt sich ein gutes Strand-, Wasserspaß-, und Meerwasserprogramm. Dazu beigetragen hat die Anschaffung eines aufblasbaren Kajaks, zwei Standup Paddelboards sowie einem Schlauchboot mit Elektroantrieb (als Sicherungsfahrzeug).

Neoprenanzüge helfen die Zeit im und auf dem Wasser angenehm zu verlängern.

Immer wieder schön sind die Abende unter dem Dach der Laube, welches zu Beginn des Jahres komplett saniert wurde. Die Dachhaut auf dem festen Teil der Laube sowie die lichtdurchlässige Dachbedeckung auf dem offenen Teil der Laube wurden komplett erneuert. Dazu kamen schattenspendende Segel, um einen eventuell blendenden Lichteinfall der Sonne zu verhindern.

Das ganze wurde mit einer „Palmenterrase“ mit großen Sonnenschirmen und einer einfriedenden Kübelbepflanzung erweitert.

Unsere Fahrzeugflotte erhielt eine Verjüngung. Dank einer Spende der Lotterie „Aktion Mensch“ konnte ein neuer VW-Bus im Frühjahr angeschafft werden. Der alte rote VW-Bus ist mit seinen über 200.000 km sehr reparaturanfällig geworden und wird uns in absehbarer Zeit wohl verlassen müssen.

Und was ist sonst noch passiert?

- Erhebliche Mittel mussten in unsere Brandmeldeanlage investiert werden. Umstellungen in der Digitalisierung der Meldezentralen bei der Feuerwehr.
- Ersatzanschaffung einer 10 kg Gewerbe - Waschmaschine sowie eines 10 kg Gewerbe – Wärmepumpen – Trockners
- Eine Wind- und Solarstromanlage auf dem Dach des Strandhauses. Somit ist Batterie-Strom für das Aufpumpen der Wassersportgeräte und für die Musikbeschallung bei Strandveranstaltungen vorhanden. Getränke können auch weiterhin gekühlt bei Veranstaltungen angeboten werden.

- Anschaffung eines 5,5 kw Notstromaggregats, um im Falle eines Stromausfalls Kühllhäuser und Tiefkühlschränke weiterhin versorgen zu können.
- Erneuerung der Batteriebänke für die Notbeleuchtung der Notausgänge.
- Bogenschießanlage um, ein Freizeitangebot zu erweitern.
- Die Nordfassade hat aufgrund von Feuchtigkeit eine Abdichtung der Risse und einen neuen Anstrich bekommen.
- Im Hause und auf dem Grundstück des AURA-Hotels ist von der Firma Mind-Tag ein neues Leit- und Orientierungssystem installiert worden. So können Meldungen bzw. Standort-informationen direkt über das Handy mitgeteilt werden.

Abschließend können wir festhalten, dass auf Grund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Unsicherheiten das Buchungsverhalten der Gäste etwas verhaltener und kurzfristiger wurde. Mehrere Gruppen haben im Verlauf des Jahres storniert. Dennoch konnte das AURA-Hotel eine Jahresbettenbelegung immer noch von über 68 % verzeichnen.

Und was bringt die Zukunft?

Das AURA – Hotel möchte sich auch für die kommenden Jahre wappnen. So ist der Glasfaseranschluß bereits in die Wege geleitet. Somit steht einer leistungsfähigen Internetanbietung nichts mehr im Wege. Hybride Veranstaltungen können im Konferenzraum angeboten werden.

Der Fußboden im Restaurant wurde erneuert, so dass über eine Renovierung des Restaurants nachgedacht werden kann, Planungen und Angebote liegen bereits vor und können vorgestellt werden. Auch wird über die Möglichkeit nachgedacht, für Elektrofahrzeuge eine Ladestation anzubieten.

Abschließend sollte an dieser Stelle auch noch erwähnt werden, dass Vorstand, Geschäftsleitung und vor allem aber die Mitarbeiter mit Herz und viel Einsatz dazu beigetragen haben, dass AURA-Hotel weiterhin erfolgreich den Gästen als Ferien- und Erholungsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen.

5. Interessenvertretung

5.1 Die wichtigsten Themen 2022

Corona: Barrierefreies Impfangebot für seheingeschränkte Menschen

Auch der Beginn des Jahres 2022 war für den BSVH von der Corona-Pandemie geprägt. Er sah es weiterhin als wichtige Aufgabe an, die Mitglieder kontinuierlich über alle relevanten Informationen im Zusammenhang mit der Pandemie und der Veränderungen der Bestimmungen zu informieren.

Um blinden und sehbehinderten Menschen in Hamburg ein zusätzliches barrierefrei zugängliches Angebot für eine Impfung anbieten zu können, realisierte der Verein in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) im Januar einen Impftag im LBC.

Willkommenskultur im BSVH

Neumitglieder bei ihrem Vereinseintritt besser zu informieren und willkommen zu heißen, ist eine konkrete Zielsetzung, die im Rahmen der AGs „BSVH 2023“ entstand. Daraus ist 2022 mit einer neuen Struktur der „Neumitgliedertreffen“ eine konkrete Maßnahme entstanden. Mitglieder werden nun nach der Aufnahme in den Verein zeitnah zu einem Treffen eingeladen, um den Verein und seine Angebote kennenzulernen. Bei dieser Gelegenheit haben die „Neuen“ auch gleich die Chance, sich in einer kleinen Gruppe untereinander kennenzulernen und damit erste Kontakte zu anderen Mitgliedern zu knüpfen. Geleitet werden die Treffen von haupt- und ehrenamtlich Tätigen. So erfahren die Mitglieder gleich mehr über die Dienstleistungsangebote, aber auch über die ehrenamtlich organisierten Möglichkeiten, sich im BSVH auszutauschen und zu engagieren. Die Treffen finden alle zwei Monate statt, mit einer Beteiligung von durchschnittlich zehn Personen.

Gemeinsame Willenserklärung für eine inklusive Mobilitätswende

Seit Juni 2021 traf sich die „AG Barrierefreie Mobilitätswende“, deren Einrichtung der BSVH gemeinsam mit einem starken Bündnis Anfang des Jahres von der Verkehrsbehörde gefordert hatte. Als ersten Meilenstein erarbeitete eine Arbeitsgruppe daraus eine gemeinsame Willenserklärung, die bis Ende 2022 abgestimmt wurde. In ihr sind Ziele zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Teilhabe aller Menschen an den Mobilitätsangeboten der Stadt Hamburg und zur Umsetzung einer Mobilitätswende für alle festgehalten. Für das Bündnis arbeiteten Karsten Warnke, Beauftragter für Barrierefreiheit des BSVH und Achim Becker vom Kom-

petenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg an der Willenserklärung mit. Im Frühjahr 2023 soll das Dokument vom Verkehrssenator Anjes Tjarks sowie allen Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern unterzeichnet und im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt werden.

Protest gegen E-Scooter – Zwei Aktionen machen auf Sicherheitsproblem aufmerksam

E-Scooter stellen für zu Fuß gehende – vor allem blinde und sehbehinderte – Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein gefährliches Hindernis dar. Der BSVH kritisiert seit der Zulassung der E-Scooter den Umgang der Stadt Hamburg mit dieser Tatsache. Im Jahr 2022 machte er dazu bei zwei größeren Aktionen auf das Thema aufmerksam:

Im Januar zeigte der BSVH gefährlich abgestellten E-Scootern symbolisch die Gelbe Karte. Hierfür produzierte er auffallend gelbe Türanhänger mit Informationen zur Aufklärung, die den Fahrzeugen an den Lenker gehängt werden, die Passanten behindern. Zahlreiche Mitglieder, aber auch Menschen, die über die Medien und die Social Media Kanäle des Vereins von der Aktion erfuhren, beteiligten sich und unterstützten den Protest. So wurden innerhalb weniger Wochen insgesamt 3.000 Gelbe Karten in der Stadt verteilt. Zahlreiche Medien, wie das Hamburg Journal und RTL Nord berichteten darüber.

Unter den Hashtags #TatortGehweg und #RollerKoller inszenierte der BSVH in der Woche des Sehens im Oktober dann eine Social Media Kampagne, um erneut auf die Gefährdung aufmerksam zu machen. In jedem der sieben Bezirke wurden an belebten Orten gefährlich abgestellte E-Roller als „Tatorte“ markiert – inklusive ihrer mutmaßlichen Opfer. Mit Kreidespray wurden dazu die Umriss von herumliegenden E-Rollern auf das Pflaster gesprüht und an diese angrenzend – ähnlich einem Tatortumriss – jeweils der Umriss einer gestürzten Person. An allen Orten wurden außerdem Videos mit blinden/sehbehinderten Personen gemacht, die dort persönlich von der Situation betroffen sind. Die Videos wurden gemeinsam mit den „Tatortfotos“ in den Sozialen Netzwerken veröffentlicht. Auch die Medien griffen das Thema auf. So berichteten z.B. RTL Nord und die Eimsbüttler Nachrichten über die Aktion.

Neue und wiederbelebte Vereinsangebote nach Corona-Einschränkungen

Mit den Lockerungen der Corona-Regelungen kam 2022 wieder Leben in das Vereinsleben:

Im März initiierte Ulrike Gerstein, im Vorstand zuständig für Kultur, die erste Sitzung zur Gründung einer Fachgruppe Kultur. Im Laufe des Jahres entwickelte sie gemeinsam mit Brigitte Kukies als Leitungsteam die Gruppe zu einer regen Fachgruppe, die kulturelle Angebote gemeinsam erlebt. Eine wichtige Aufgabe ist auch, im Austausch mit den Kulturstätten deren Zugänglichkeit zu verbessern. Hier konnte die Gruppe schon einiges bewegen. Zum Beispiel geben regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter aus Theatern vorab Stückerführungen bei den Gruppensitzungen. Im Projekt „Museum zum Anfassen“ des Hamburger Museumsdienstes unterstützen Mitglieder der Fachgruppe Ende des Jahres als Experten in eigener Sache.

Die Fachgruppe für elektronische Hilfsmittel, Information, Kommunikation und Service (FELIKS) unter der Leitung von Robbie Sandberg, Schriftführer im Vorstand, nahm nach mehreren Jahren im Mai ihre Arbeit wieder auf und veranstaltet seitdem wieder einmal im Monat Treffen, bei denen sich Mitglieder zu Technik im Alltag austauschen können.

Ebenfalls im Mai traf sich erstmals eine Gruppe aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und interessierten Mitgliedern, um den Garten im LBC zu beleben. Die Gruppe gestaltete ihn im Laufe des Jahres neu, pflanzte und pflegte Blumen und Kräuter und förderte die Geselligkeit im Vereinsgarten.

Weitere Initiativen, die aus der Corona-Pandemie entstanden sind, sind beispielsweise eine Wandergruppe, in der Manfred Preuschhoff rund zehn Wanderwillige alle zwei Wochen zu einem gemeinsamen Ausflug an der frischen Luft versammelt.

Und Axel Fandrey initiiert einen monatlichen virtuellen Buchclub, in dem sich Literaturinteressierte über Bücher austauschen und inzwischen auch regelmäßig gemeinsam Lesungen besuchen.

Vereinskanäle bekommen Zuwachs

Dem BSVH liegt sehr viel daran, seine Mitglieder, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Ratsuchenden und am

Verein Interessierten gut zu informieren. Wie wichtig dies ist, zeigte nicht zuletzt die Corona-Pandemie. Dafür setzt der Verein zahlreiche Kommunikationsmittel ein:

Neben den klassischen Kanälen, wie die Internetseite, die zweimonatlich erscheinende Mitglieder-Zeitschrift „Augenblick mal...!“ und die Radiosendung „BSVH-Treff“, die im Hamburger Lokalradio zu hören ist, sind es vor allem Newsletter und ein neuer Podcast, die auf dem schnellen Weg informieren:

Alle Mitarbeitenden des Vereins – im Haupt- und im Ehrenamt – erhalten den monatlichen Newsletter „BSVH-intern“, in dem sie vorab über wichtige Vereinsangelegenheiten informiert werden. Zum einen drücken die Verantwortlichen mit dieser Vorab-Information ihre Wertschätzung für die im Verein Tätigen aus. Zum anderen sorgen sie dafür, dass sie umfangreich über die Themen informiert sind und gegenüber den Mitgliedern darüber Auskunft geben können.

Betroffene, Ratsuchende und grundsätzlich Interessierte informiert der BSVH mit seinem Newsletter „BSVH-kompakt“, der zweimal wöchentlich erscheint. Diesen führte er mit Beginn des ersten Corona-Lockdowns ein, um eine zuverlässige und schnelle Quelle für alle relevanten Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen zu schaffen. Die durchweg positive Resonanz auf den Newsletter veranlasste dazu, diesen auch nach der Pandemie weiterzuführen.

Im September 2022 ergänzte der Verein sein Kommunikationsangebot um den Podcast „Ganz Ohr!“. Über dieses beliebte Audio-Format berichtet eine Gruppe aus haupt- und ehrenamtlich Tätigen seitdem regelmäßig über interessante Themen rund um den BSVH und die Interessenvertretung für seheingeschränkte Menschen in Hamburg. „Ganz Ohr!“ ist über die Vereins-Website und alle gängigen Podcast-Formate, wie Spotify oder Apple und in der Podcast-App auf dem Smartphone zugänglich.

5.2 Beauftragte des Vereins

Für die Themenbereiche, für die der BSVH keine Fachgruppen eingerichtet hat, stehen Beauftragte den Ratsuchenden zur Seite. Im Einzelnen können Sie sich an folgende Beauftragte wenden:

5.2.1 Beauftragter für Barrierefreiheit

Karsten Warnke (siehe 2.1.1)

5.2.2 Tourismusbeauftragter: Reinhard Bugarski

Die Aufgaben des Tourismusbeauftragten sind Beratung und Hilfestellung zur Planung und Durchführung von Reise- und Urlaubsangeboten. Aufsuchen von Urlaubsorten, Hilfe bei der Buchung etc. Bei den Angeboten ist es besonders wichtig, zu prüfen inwieweit Reiseangebote und Reisemöglichkeiten barrierefrei sind; kann eine Reise allein durchgeführt werden oder sind Hilfsangebote von Hilfsorganisationen erforderlich. Ist der ausgesuchte Ort für eine Urlaubsreise geeignet usw. Prüfung, ob der Kunde überhaupt in der Lage und bereit/geeignet ist einen von ihm gewünschten Urlaub durchführen zu können. Vorrangig ist die Eigeninitiative des Urlaubsmachenden. Wir können nicht die Planung etc. für einen Urlaub übernehmen. Als oberstes Gebot für alle gilt:

„Es gibt keinen Urlaub, den man nicht machen kann. Es sei denn, man macht ihn nicht“.

Auch im Jahr 2022 hat sich die Tourismusbranche nicht so richtig erholen können. Leider erst zum Jahresende zeigte sich eine lebhaftere Bewegung im Tourismus. Das lag wohl auch an der Jahreszeit Winter, da viele den Winterurlaub zum Skifahren nutzten. Der Sommer war zwar lebhaft, hatte aber die gesetzten Ziele der Branche nicht erreicht.

Auch bei uns im Verein zeichnete sich in 2022 kaum oder sehr wenig Bewegung ab. Von Vereinsmitgliedern habe ich keinerlei Anfragen etc. erhalten. Von Außerhalb erhielt ich im Laufe des Jahres fünf Anfragen zu Fahrten nach Hamburg und zwei zu anderen Reisen.

Von den fünf Anfragen wurden dann doch letztlich auf Grund der Corona-Situation vor Ort, bedingt durch teilweise noch eingeschränkte Angebote, abgesagt.

Eine Schulklassenfahrt aus Leipzig nach Hamburg fand jedoch statt. An der viertägigen Reise nahmen vier Schüler im Alter von 14 – 20 Jahren sowie vier Begleitpersonen teil.

Gewohnt wurde in einer Appartementwohnung in der Spaldingstraße, die für touristische Zwecke offiziell über den Tourismusverband gebucht wurde. Mietpreis 450,00 Euro für sechs Personen und vier Tage. Verpflegt wurde sich über Selbstver-

sorgung. Alle geplanten Angebote konnten durchgeführt werden, wie Z.B. Scho-koversum, Michelbesteigung mittags um zwölf, damit die Mittagsglocken gehört werden konnten, eine Hafentrundfahrt und Stadtrundgang, sowie eine Tour am frühen Abend über die Reeperbahn und zum Speisen und ein Tag zur freien Veranstaltungsauswahl. Mir wurde mitgeteilt, dass alle Schüler und auch die Begleitpersonen mit der Tour zufrieden waren und gern wieder kommen würden.

Ansonsten gab es keine weitere Bewegung in der BSVH-Touriszene.

5.2.3 Hörfilmbeauftragter: Hilding Kissler

Hilding Kissler vertrat den BSVH als Hörfilmbeauftragter und setzte sich maßgeblich für mehr Angebote mit Audiodeskription ein. Dies betrifft die Angebote im Fernsehen. Aber auch die der Hamburger Theater und Musicalhäuser. Der Hörfilmbeauftragte nimmt im Namen der Interessenvertretung an den jährlich stattfindenden Gesprächen mit dem NDR teil. Bei diesen geht es darum, den aktuellen Status beim Ausbau der Angebote mit AD im NDR-Programm zu besprechen und notwendige Verbesserungen anzumahnen. 2022 hat das Treffen mit dem NDR ohne Beteiligte des BSVH stattgefunden.

6. Geschäftsstelle

6.1 Vereinseinrichtungen

Zur Durchführung aller bisher aufgeführten Angebote und Aktivitäten benötigt der BSVH entsprechende Räumlichkeiten. Außer dem AURA-Hotel in Timmendorfer Strand, Strandallee 96, 23669 Timmendorfer Strand ist das in Hamburg das Louis-Braille-Center (LBC), Holsteinischer Kamp 26, 22081 Hamburg.

6.2 Arbeitgeber

Das Jahr 2022 brachte einige Veränderungen in der hauptamtlichen Mitarbeiter-schaft. Hier seien die personellen Wechsel in der Teilhabeberatung und in der Hilfsmittelberatung genannt. So trat zum 1. Januar 2022 Frau Britta Block die Nachfolge von Christin Becker an. Im Mai 2022 begrüßten wir dann Frau Katja Löffler als Nachfolgerin von Birgit Dütsch in der Hilfsmittelberatung im LBC. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Frau Becker und Frau Dütsch für ihre jahrzehntelange Mitarbeit bedanken und ihnen einen erfüllten Ruhestand wün-schen!

Apropos. Auch im AURA-Hotel Timmendorfer Strand ging eine Ära zu Ende. Die langjährige Gästebetreuerin Katharina Seelhorst wechselte ebenfalls in den wohl-verdienten Ruhestand. Auch ihr wünschen wir alles erdenklich Gute! Ihre Nachfol-ge trat Hans Nickel an.

2022 feierte unsere Teilhabeberaterin Annette Schacht ihr 25jähriges Dienstjubilä-um. 20 Jahre ist unser Berater für barrierefreies Internet, Thomas Mayer bereits im BSVH tätig, 15 Jahre unser heutiger Geschäftsführer Heiko Kunert und zehn Jahre unsere Pressesprecherin Melanie Wölwer. Im AURA-Hotel Timmendorfer Strand war es unser Hoteldirektor Michael Nehm (10 Jahre). Der BSVH bedankt sich ganz herzlich für die langjährige Mitarbeit!

6.3 Mitgliedercenter

Die Mitglieder/ Neumitglieder haben sehr unterschiedliche Probleme, Sorgen und Erwartungen an den BSVH und sein Team. Ziel ist das Erkennen der individuellen Bedürfnisse und entsprechend darauf einzugehen. Neumitglieder sollen Orientie-rung über die Vielfalt der Angebote erhalten und sich gut aufgenommen fühlen. Professionelles und seriöses Auftreten gegenüber Mitgliedern und Nichtmitglie-dern und das Sicherstellen eines reibungslosen Ablaufs durch zuverlässiges Führen

von Listen und der Datenbank sind dabei besonders wichtig.

Beratungen finden persönlich oder telefonisch statt, wobei u.a. die Daten für den Aufnahmeantrag abgefragt werden und ggf. auch die Bankverbindung für das Lastschriftverfahren. Bei telefonischen Beratungen werden die vorbereiteten Anträge und Einzugsermächtigungen dem potenziellen Mitglied per Post oder ,E-Mail zugesandt und müssen von ihm nur unterschrieben zurückgereicht werden. Zu den Adressen werden die Wahlbezirke hinzugefügt und in die Datenbank eingegeben. Es werden Begrüßungsschreiben an die Neu-Mitglieder verschickt sowie ein Mitgliedsprofil an die zuständigen Bezirksgruppenleiter gemailt. Entsprechendes gilt für Kündigungen und das Ausscheiden von Mitgliedern durch Tod.

Das Mitgliedercenter organisiert die jährliche Mitgliederversammlung und unterstützt die Bezirksgruppenleiter*innen bei der Organisation von Weihnachtsfeiern, runden Geburtstagen und Neumitgliedertreffen.

Kassenführung und Beitragsüberwachung

Abrechnungen mit Vorstandsmitgliedern, Bezirksgruppenleitern, Stadtteilbetreuern und Fach- und Sondergruppenleitern sind Bestand der Arbeit des Mitgliedercenter sowie die Verbuchung der jährlichen Beitragseinzüge und die zu verschickenden Mahnungen nach Rücklauf von Lastschriften, die Verbuchungen von einzelnen Beiträgen etc.

Über das Kassenbuch werden die mobilen sozialen Dienste, die Mehrfachbehindertenarbeit und die Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen, Ausflüge und Weihnachtsfeiern abgerechnet.

In der Mitgliederdatenbank werden Mitgliedsanträge eingeben, Adressänderungen, Änderungen von Bankverbindungen, Rufnummern, E-Mail-Adressen, sowie Änderungen von Wahlbezirken vorgenommen und ggf. Weitergabe an die entsprechenden Bezirksgruppenleiter.

Haftpflichtversicherung

Der BSVH bietet eine sehr günstige Personen- und/oder Hundehaftpflicht-Gruppenversicherung durch die Generali Versicherung AG an. Das Mitgliedercenter bescheinigt Hundehaltern den Versicherungsschutz für das Ordnungsamt, erfasst An- und Abmeldungen, kontrolliert die Prämienzahlungen und ist bei Meldungen der Schadensfälle behilflich. Die Generali AG bekommt jährlich Listen mit den Ver-

sicherten. Bei der Hundehaftpflicht werden Name, Chip-Nr., Rasse, Farbe und Geburtsdatum verlangt. Führungshunde werden kostenlos mitversichert. Der Führungshundstatus muss nachgewiesen werden. Diese Daten werden vom Mitgliedercenter erfasst und an die Versicherung weitergeleitet.

6.4 Ehrenamtskoordination

Im BSVH gibt es zurzeit rund 95 Ehrenämter, die von Mitgliedern wahrgenommen werden. Rund 55 Mitglieder nehmen diese Ämter wahr, zum Beispiel im Vorstand, im Verwaltungsrat, in Bezirksgruppen-Leitungen, in der Mitgliederbetreuung, in Stammtisch- oder Fachgruppen-Leitungen, als Beauftragte z.B. für Tourismus oder Barrierefreiheit, als iPhone-Übungsleiterinnen und -leiter, als Abgesandte in Arbeitskreisen, als Mitglieder in Beiräten, Stiftungen oder in befreundeten Organisationen wie der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen oder dem DBSV.

Am Ende des Jahres hat der BSVH rund 15 Zeitspendende, die nicht Mitglied im Verein sind. Sie unterstützen die hauptamtliche und ehrenamtliche Vereinsarbeit durch Assistenz- bzw. einzelne Mitglieder durch Begleitdienste.

Die Aufgaben im Rahmen der Ehrenamtskoordination sind u.a.:

- Gewinnung und Betreuung ehrenamtlicher Funktionsträger im BSVH,
- Beratung und Unterstützung von ehrenamtlichen Gremien und Selbsthilfeeaktivitäten,
- Sensibilisierung für ein reibungsloses Miteinander im wechselseitigen Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamt,
- Entwicklung und Durchführung von Informations- und Fortbildungsangeboten,
- Leitung des Arbeitskreises Hauptamt-/Ehrenamt
- Beratung und Vermittlung von Menschen, die sich im BSVH freiwillig engagieren möchten,
- Sensibilisierung von Zeitspendenden für die Belange blinder und sehbehinderter und von Sehverlust bedrohter Menschen.

Schwerpunkte der Arbeit 2022

Wie auch im Vorjahr konnten ehrenamtlich Mitarbeitenden Online-Fortbildungs-

angebote vermittelt werden. Im Vordergrund standen jedoch Einzel-Schulungen, um Mitgliedern den Einsatz von PCs, iPhones und iPads für ihre ehrenamtliche Arbeit zu ermöglichen. Für die Einweisung neuer ehrenamtlicher Mitgliederbetreuerinnen und -betreuer wurde erstmals ein Fachvortrag zu Teilhabeleistungen als Audio-CD zur Verfügung gestellt.

Nachdem dies 2020 und 2021 nicht möglich war, konnte im letzten Jahr mit großem Erfolg wieder eine Ehrenamtstagung im AURA-Hotel Timmendorfer Strand, durchgeführt werden. Zur Vertiefung der behandelten Themen ist für 2023 ein hauptamtliches Gruppenangebot für ehrenamtlich Mitarbeitende geplant. Vorschläge, die auf der Tagung entstanden sind, können die ehrenamtliche Arbeit optimieren helfen.

2022 wurden die Leitungen der Bezirksgruppen Süd und Südost sowie die Verwaltungsratsmitglieder in den Bezirksgruppen neu gewählt. Dazu war es nötig, Kandidatinnen und Kandidaten zu beraten und sie nach erfolgter Wahl bei der Aufnahme ihrer Ämter zu unterstützen. Sie wurden – soweit erforderlich - technisch ausgestattet und geschult. Die Kosten hierfür werden dankenswerterweise von Stiftungen übernommen.

Die Unterstützung neuer Mandatsträgerinnen und -träger wird, solange es notwendig ist, fortgesetzt. Insgesamt wurden 2022 11 Mitglieder neu in Ehrenämter eingeführt, 6 Mitglieder haben ihr Ehrenamt aufgegeben. Es entstand eine neue Fachgruppe Kultur und die Fachgruppe für elektronische Hilfsmittel, Information, Kommunikation und Service (FELIKS) konnte erfolgreich wieder belebt werden. Leider konnten noch keine Mitglieder für die Wahl einer neuen Leitung für die Bezirksgruppe West gewonnen werden.

Der Arbeitskreis Hauptamt/Ehrenamt ist ein wichtiges Instrument der Ehrenamtskoordination zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Er tagte 2022 zweimal. Dem AK gehören rund 15 ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende an. Der Arbeitskreis konnte wesentliche Impulse für ein besseres Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt geben. Wesentlich wurde die Ehrenamtstagung 2022 vom Arbeitskreis vorbereitet.

Ende 2022 konnten endlich Mitglieder iPhone-Einzelschulungen durch unsere neue Hilfsmittelberaterin, Katja Löffler, erhalten, und 5 Mitglieder konnten als iPhone-Übungsgruppen-Leiterinnen und -leiter in ihrem Ehrenamt bestätigt werden, nachdem sie Anfang 2022 eine externe Intensiv-Schulung erhalten hatten.

6.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den klassischen Presseaktivitäten wie das Versenden von Pressemitteilungen, das Vermitteln von Protagonisten für Medienberichte, die Organisation von Veröffentlichungen in Sonderbeilagen und die Schaltung von Werbeleistungen in Zeitungen sowie die Veröffentlichung über vereinseigene Kanäle wurden folgende messbare Ergebnisse erzielt:

Zusammenfassung aller Ergebnisse 2022

- Es wurden 9 Pressemitteilungen versendet.
- Auf der Internetseite wurden 74 Nachrichten veröffentlicht.
- Zweimal wöchentlich erscheint der BVSH-Kompakt Newsletter.
- Einmal monatlich BSVH-intern, der Newsletter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Seit September 2022 geht der BSVH einmal im Monat mit dem Podcast „Ganz Ohr“ on air.

Der BSVH generierte zahlreiche Veröffentlichungen. Davon:

- Printartikel: 20 plus Veröffentlichung in Chrismon
- Radiobeiträge: 9
- TV-Berichte: 11
- Online-Artikel: 39
- Veröffentlichungen über Nachrichtendienste, Newsletter, weitere Verteiler: 15

Marketing

Für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie die Vertreterinnen und Vertreter aus Vorstand und Verwaltungsrat wurden in einem Fotoshooting offizielle Porträtfotos erstellt.

Internetpräsenz BSVH und AURA-Hotel

Aufgrund einer Verschärfung der Datenschutzbestimmungen für Internetseiten ist es derzeit nicht möglich, eine aussagekräftige Analyse über die Besuche und das Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern der Internetseite zu erstellen.

Social Media-Aktivitäten

Im Bereich Social Media hat der BSVH 2022 seine Reichweite weiter ausgebaut. Aktuell wird die Facebook-Seite des Vereins von 1.362 Nutzenden abonniert, das sind 58 mehr als 2021. Die Zahl der Follower bei Twitter ist gestiegen. Aktuell folgen dem BSVH 2.535 Nutzende bei Twitter. Das sind 24 mehr als im vorangegangenen Jahr (2021: 2.511).

Die Facebook-Seite des AURA-Hotels wird nur gelegentlich mit Informationen versehen und dient hauptsächlich der Möglichkeit, dass sich Urlauber austauschen können. Auf dieser Facebook-Seite sind die Zahlen wieder deutlich gestiegen. Die Zahl der Abonnierten ist auf 545, also um 40 Personen, gestiegen.

6.6 Veranstaltungsplanung

Der BSVH entwickelt inklusive Freizeit- und Informationsveranstaltungen. Sie sollen Impulse geben, Spaß machen und Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen ansprechen und zusammenbringen.

Veranstaltungsreihe "Dienstagsveranstaltungen"

Diese Veranstaltungen finden dienstags statt und sind in aller Regel Vorträge und Lesungen. Dabei soll ein möglichst breites Angebot aus den Bereichen Kultur, Medizin und Gesellschaft abgedeckt werden. Diese Veranstaltungen sollen die Gruppenangebote ergänzen und auch Menschen von außerhalb ansprechen. Diese Veranstaltungen fanden ab Frühjahr 2022 wieder einmal im Monat im LBC statt.

Timmendorfer Krimitage

Diese Veranstaltung findet einmal im Jahr statt und dauert fünf Tage. Im ersten Teil sollen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, selbst kreativ zu werden und ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Dies geschieht in kleinen Gruppen, so dass jeder und jede sich einbringen kann, alle Teilnehmer gestalten gleichberechtigt die Geschichte mit und sprechen eine Rolle.

Im zweiten Teil gibt es ein gemischtes Programm rund um das Thema Krimi, unter anderem mit Autor*innen oder Referent*innen aus dem Bereich Polizeiarbeit.

Diese Veranstaltung konnte wieder zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden.

6.7 Projekt "Blindheit in den Medien"

Das Projekt „Blindheit in den Medien“ umfasst rund 700 Romane, Kurzgeschichten, Spielfilme und Serien. Die Grundannahme ist, dass Unterhaltungs-Medien einerseits Einstellungen der Bevölkerung widerspiegeln und sie andererseits aber auch verbreiten und verfestigen.

Ziel ist es, immer wiederkehrende Muster und Stereotype aufzuzeigen und die oft nur verdeckte Diskriminierung (gönnerhafter Blick auf sehbehinderte Menschen, systematisches Ausblenden gesellschaftlicher und struktureller Barrieren etc.) sichtbar zu machen. Dies soll in vielen Aspekten aufgezeigt und mit konkreten Beispielen belegt werden.

Dieser Abschlussbericht soll eine eigene Seite im Internet bekommen. Die Auswertung wird mit Titellisten und Inhaltsangaben der einzelnen Medieneinheiten verlinkt, so dass jede Aussage anhand von Einzelbeispielen belegt wird und auch sichtbar wird, wie häufig einzelne Themen, Motive und Klischees vorkommen.

6.8 Fundraising

Der Arbeitsbereich Fundraising hat die Aufgabe mittels geeigneter Maßnahmen und dem Einsatz passender Instrumente Spenden, Fördermittel und Testamentverfügungen einzuwerben.

Hierzu zählen vor allem, die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit von Spendenaktionen. Dreimal im Jahr erhalten die Spenderinnen und Spender einen persönlichen Brief, mit dem der Verein um finanzielle Unterstützung bittet, und in dem vor allem darüber berichtet wird, was der Spender mit seinem Engagement Gutes bewirkt. Zum Spendertag werden aktive Spenderinnen und Spender eingeladen mit dem Ziel, mit ihnen als Verein in einer wertschätzenden Verbindung zu bleiben.

Der Arbeitsbereich Fundraising berät Geschäftsführung und Vorstand zu den Entwicklungen und Möglichkeiten des Fördermittelmarktes allgemein und zu passenden Förderprogrammen, die auf die Belange des BSVH ausgerichtet sind. Für die Recherche, Antragstellung und Abrechnung mittels Verwendungsnachweis arbeitet die Fundraiserin eng mit der Geschäftsführung und den beteiligten Fachbereichen und -gruppen des BSVH zusammen.

Potenziellen Erblasserinnen und Erblässern wird im persönlichen Gespräch das

Verständnis des Vereins im Umgang mit dem zum Ausdruck gebrachten letzten Willen vermittelt. Die Fundraiserin kann zudem allgemeine Auskunft zu Fragen rund um das Thema Testament und Nachlass geben.

7. Trägerorganisation

7.1 Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa)

Seit 2019 berät das "Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg" Behörden, Ämter und öffentliche Institutionen zu allen Fragen der Barrierefreiheit. Der BSVH ist einer der Initiatoren des Netzwerks, seit 2014 hat der Verein für die Einrichtung dieser Institution gekämpft. Neben der LAG für behinderte Menschen und dem Verein Barrierefrei Leben e.V. ist der BSVH Träger des KoBa. Es bietet mit jeweils eigenem/eigener Fachberater*in Beratungen zu den vier Fachbereichen Hochbau, Freiraum und Verkehr, Quartiersentwicklung und Information und Kommunikation. Beim BSVH sind zwei Mitarbeiter des Kompetenzzentrums angestellt: Wilfried Laudehr (Diplom-Betriebswirt und IT-Fachmann) für den Bereich Information und Kommunikation und Joachim Becker (Dipl.-Ing. Städtebau/Stadtplanung) für den Bereich der Freiraum und Verkehrsplanung.

Information und Kommunikation

Der Beratungsbereich Information und Kommunikation (IuK) befasst sich im weitesten Sinn mit der digitalen Barrierefreiheit. Hier sind insbesondere Webseiten, Apps, also Programme für Handys und Tablets, aber auch digitale Dokumente, z.B. PDF-Dateien und PC-Anwendungsprogramme zu nennen. In einigen Beratungsfällen kommen aber auch weitere Themen hinzu, etwa im Bereich der Fahrgastinformation oder der sprachlichen Gestaltung von Texten.

Auch im abgelaufenen Jahr 2022 fanden die meisten Beratungen per Mail, Telefon oder als Videokonferenz statt. Die Nachfrage zu konkreten Projekten hat gefühlt leicht nachgelassen. Etwas merkwürdig, den Prüfstellen für digitale Barrierefreiheit scheint es nicht so zu gehen und wenn ich mir die Lage bei digitalen Angeboten anschau, müsste der Beratungsbedarf eigentlich nach wie vor hoch sein. Vermutlich hat die für uns alle deprimierende Weltlage ihren Teil beigetragen, dass digitale Barrierefreiheit nicht überall an erster Stelle stand.

Der Beratungsbereich war 2022 beispielsweise an folgenden Projekten beteiligt:

- Im Mai wurde der Lern- und Gedenkort Alsterdorf eröffnet, zu dem das Kompetenzzentrum wichtige Impulse beisteuern konnte. Wir hoffen, dass der Ort z.B. auch für blinde und sehbehinderte Besucher*innen einen weitgehend eigenständigen Besuch und ein sinnstiftendes Besuchserlebnis bereithält.
- Die Zentralbücherei Hühnerposten bietet seinen Besucher*innen einen

großen Bereich mit PC-Arbeitsplätzen an. Der Beratungsbereich Information und Kommunikation hat in mehreren Sitzungen zur Gestaltung von zwei barrierefreien Publikumsarbeitsplätzen beraten. Großschrift, Sprachausgabe, Höhenverstellung, leicht auffindbarer Kopfhöreranschluss – eine prima Idee der Hamburger öffentlichen Bücherhallen und das Kompetenzzentrum hat hier gerne beraten.

- Die Stadt Hamburg muss eine Schlichtungsstelle nach Hamburgischem Behindertengleichstellungsgesetz einrichten. Das Kompetenzzentrum konnte bei der Gestaltung von Webseite und Antrag behilflich sein. Zudem wurden die angehenden Schlichter*innen im Rahmen eines Seminars mit Fragen der Barrierefreiheit vertraut gemacht.

Neben Beratungen zu konkreten Projekten wurden die Seminarangebote für Beschäftigte der Stadt Hamburg weiter ausgebaut. In mehreren, teils ganztägigen, Seminaren wurden Beschäftigte der Stadt zum Thema digitale Barrierefreiheit geschult. Insbesondere ging hier darum, dass zukünftig neu angeschaffte Software barrierefrei und damit für alle Beschäftigten bedienbar ist.

Das Jahr 2022 hat auch auf anderer Ebene etwas großes, neues gebracht: Das neu gestaltete Haus für Barrierefreiheit am Alsterdorfer Markt wurde bezogen. Das Kompetenzzentrum ist damit nun an prominenter Stelle zu finden und als Ergänzung zur Ausstellung des Vereins Barrierefrei Leben wird das Thema Barrierefreiheit sehr umfangreich repräsentiert.

Verkehrs- und Freiraumplanung

Die Erörterungs- und Abstimmungsverfahren in zahlreichen Einzelprojekten und die Beratungen zu Einzelfragen liefen im Jahr 2022 wie in den Vorjahren weiter. Die positive Tendenz der Anerkennung des Koba als fachliche Instanz und guter Kooperationspartner hat sich weiterhin fortgesetzt.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass immer öfter Vorhabenträger und Planungsbüros sich frühzeitig, also in den ersten Leistungsphasen, mit Fragen zur Barrierefreiheit an uns wenden. Allerdings ist auch immer noch zu beobachten, dass das Kompetenzzentrum erst dann angefragt wird, wenn Planungen bereits weit fortgeschritten sind und Korrekturen zugunsten der erforderlichen Barrierefreiheit schwierig und aufwändig sind.

Weiterhin ist die thematische Bandbreite der Anfragen sehr hoch. Zu den klassischen Arbeitsfeldern der Verkehrsplanung im öffentlichen Straßenraum und im

ÖPNV kamen verstärkt Anfragen zu Informations- und Assistenzsystemen, Wegeleitungen, Absicherung von Baustellen etc. hinzu. Ebenso kamen öffentliche Grünflächen verstärkt in den Fokus des Beratungsbereichs. Hier gibt es erhebliche Regelungslücken bei der Durchsetzung der Barrierefreiheit.

In 2022 verstärkte sich die Einbeziehung des Beratungsbereichs zu grundlegenden Themen, übergreifenden Fragestellungen und Prozessen der Masterplanung.

Der zuständige Mitarbeiter wurde zu mehreren städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerben als Sachverständiger hinzugezogen.

Mit zentralen Akteuren wurden zudem regelmäßige Jour fixes eingerichtet, in denen aktuelle Probleme und Fragestellungen der Barrierefreiheit diskutiert wurden, z.B. mit dem Inklusionsbüro bei der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und dem Hamburger Verkehrsverbund.

Die Zusammenarbeit mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende wurde erheblich intensiviert. Darunter fällt auch die Mitarbeit an einer gemeinsamen Willenserklärung von BVM und dem „Bündnis Mobilitätswende nur mit uns“.

Auch bei der Diskussion von Rechtsthemen – wie z.B. der Evaluation und Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) - wurde der Beratungsbereich einbezogen.

Ebenso kam es in diesem Jahr weiterhin zur Mitwirkung an der Ausbildung der Wegewarte der FHH durch das „Zentrum für Aus- und Fortbildung“. Das Thema Barrierefreiheit wurde nicht nur Teil des Curriculums, sondern wurde auch in den mündlichen und schriftlichen Prüfungen verankert.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbüro (SkbM) wurde weiter vertieft und ausgebaut. Dies betraf sowohl Einzelfragen als auch die gemeinsame Arbeit an grundlegenden Projekten wie dem „Bündnis Rad- und Fußverkehr“.

In mehreren Veranstaltungen konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hilfe von Simulationsparcours Probleme mit Barrieren im Straßenraum am eigenen Leib erfahren, was zu nachhaltigen Lerneffekten geführt hat.

Hier konnten auch völlig neue Aktionsräume erschlossen werden. So war der Beratungsbereich in Zusammenarbeit mit dem BSVH auf dem Gelände der Führungsakademie der Bundeswehr mit einem Parcours vertreten und ist dort auf großes Interesse gestoßen.

Weitere Informationen zum Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg unter: <http://kompetent-barrierefrei.de/>

7.2 Projekt "iDESkmu"

Der BSVH leitet ein interdisziplinäres, über drei Jahre laufendes Projekt im Auftrag des BMAS (aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert). Der offizielle Start erfolgte im April/Mai 2019. Der BSVH hat für die Dauer des Projektes drei Mitarbeiter*innen eingestellt, die im Homeoffice arbeiten: Harald Hansen (Projektleiter), Nadia David (Bildungsreferentin, Pressereferentin) und im Frühjahr 2021 Étienne Meier zu Ahle (Social Media Manager). Der spätere Projektbeginn machte eine - kostenneutrale - Verlängerung des Projektes bis August 2022 erforderlich.

Zum Ende des Projekts iDESkmu wurden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Podcast „KLARTEXT für IT ohne Barrieren“

Entstanden ist eine Podcastreihe mit dem Titel „KLARTEXT für IT ohne Barrieren“ mit 15 Episoden. Sie hat zum Ziel, die Bereitschaft zur Beschäftigung mit dem Thema "IT ohne Barrieren" zu erhöhen und Fachwissen in Form von Interviews, TechTalk, LawTalk, ExpertenTalk zu vermitteln. Schwerpunkte sind

- Standards, Richtlinien und Normen zur Definition von IT-Barrierefreiheit,
- die Auswirkungen von IT-Barrierefreiheit auf die Organisation bzw. das Unternehmen
- zur Zielerreichung besonders geeignete Entwicklungs-, Projektmanagement-Modelle und Führungsstile
- Leistungsbeschreibungen, Vergabekriterien, Angebotsbewertung und Auswahl

Die Podcasts erhalten jeweils weiterführende Links, Informationen oder auch themenbezogene Videos in den ShowNotes.

Verfügbar sind alle Episoden auf den gängigen Podcast-Portalen und auch auf der Website unter: <https://www.projekt-ideskmu.de/das-projekt/PodcastKLARTEXT.html>

Expertisen

Commitment barrierefreie IT

Das im Rahmen des Projektes erstellte Kommunikationskonzept hat zum Ziel, das Thema IT-Barrierefreiheit als festen Bestandteil der Unternehmenskommunikation

zu etablieren. Dazu wird die Bedeutung der internen und externen Unternehmenskommunikation auch unter dem Aspekt einer glaubhaften Corporate Identity herausgestellt. Außerdem werden die Themen Sozialverantwortliche öffentliche Beschaffung (SRPP), der Europäische IT-Barrierefreiheitsakt (EAA) sowie die Unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft (CSR) im Kontext zur IT-Barrierefreiheit behandelt.

<https://www.projekt-ideskmu.de/infos-angebote/downloadbereich/commitment-barrierefreie-it.html>

Expertise „Betriebliches Wissensmanagement und Barrierefreiheit“

Schwerpunkte der Expertise sind Know-how für Führungskräfte, für Entwicklerinnen und Entwickler genauso wie für Anwenderinnen und Anwender. Das Ziel dabei: Umso mehr Kenntnisse rund ums Thema IT-Barrierefreiheit vorhanden sind und umso breiter es im Unternehmen gestreut wird, desto leichter lässt sich die Barrierefreiheit umsetzen. Vor allem, wenn klar wird, dass IT-Barrierefreiheit keineswegs nur Menschen mit Behinderung dient, sondern für alle Nutzerinnen und Nutzer ein Qualitätsgewinn.

Abrufbar unter: <https://www.projekt-ideskmu.de/infos-angebote/downloadbereich/expertise-betriebliches-know-how-management.html>

Klassifizierte Erkenntnisse über typische Einschränkungen der Accessibility von verschiedenen DMS / ECMS und eine Zuordnung zu den einzelnen Prozessen

Um eine Aussage über typische Einschränkungen der Accessibility bei Dokumentenmanagementsystemen und Enterprise Content Managementsystemen (DMS und ECMS) treffen zu können, wurde ein besonderes Augenmerk auf (die auffälligsten) Hürden gelegt, die mindestens eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen von der Nutzung der Anwendung ausschließen würden. Die betrachteten Prozesse orientierten sich dabei an den an Arbeitsplätzen verfügbaren Komponenten und den zur Verfügung stehenden grafischen Programmoberflächen. Dabei wurde unterschieden in die Arbeitsschritte "Scannen", "Programmbedienung", "Lesen und Annotieren" und "Signieren von Dokumenten".

Lesen Sie den gesamten Beitrag hier: <https://www.projekt-ideskmu.de/das-projekt/publikationen-und-studien.html>

Fragebögen

Fragebogen zur Beurteilung der Barrierefreiheit ohne technische Vorkenntnisse

Hier geht es zum Fragebogen: <https://survey.projekt-ideskmu.de/index>.

[php/682647?lang=de](#)

Fragebogen für Entwickler

Hier geht es zum Fragebogen: <https://survey.projekt-ideskmu.de/index.php/589436?lang=de>

Fragebogen für das mittlere und höhere Management

Hier geht es zum Fragebogen: <https://survey.projekt-ideskmu.de/index.php/837338?lang=de>

iDESkmu Software Testing Suite

Die iDESkmu Software Testing Suite (iSTS) dient sowohl als Instrument zur internen Qualitätssicherung als auch als zur begleitenden Beratung bei der Entwicklung barrierefreier IT. Damit Entwicklungsprozesse leichter in Richtung Barrierefreiheit systematisiert werden, erhält auch das Management ein Sensibilisierungs- und Kontrollinstrument, das sich jederzeit an die Erfordernisse aktueller technischer, aber auch rechtlicher Entwicklungen anpassen lässt.

Die iSTS kann als Open-Source-Software allen interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Für weitere Informationen Kontakt über info@projekt-ideskmu.de

Die iDESkmu Austauschplattform (Wiki)

Barrierefreie IT ist Teil einer gemeinsamen gesellschaftlichen Anstrengung zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Zeiten rasanter struktureller Veränderungen, wie die Ziele der Bundesregierung zum Thema Arbeit 4.0 verdeutlichen: alles, was der Inklusion im Rahmen der Digitalisierung dient, sollte auch allen zur Verfügung stehen. Deshalb wurde eine Austauschplattform für alle beteiligten Unternehmen und weitere Interessierte eingerichtet, die neben der gezielten Nutzung von Projektergebnissen für die Produktentwicklung oder dem Aufbau von Strategien zur Barrierefreiheit Unternehmen auch den Austausch der Projektpartner untereinander fördert.

Auch nach Beendigung der öffentlichen Förderung von iDESkmu durch das BMAS soll die Austauschplattform ein lebendiger Marktplatz rund um das Thema Barrierefreie IT bleiben. Link zur Plattform: <https://partner.projekt-ideskmu.de/doku.php>

Der iDESkmu DMS-Musterarbeitsplatz

Zur Realisierung des DMS-Musterarbeitsplatzes konnte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und das LWL-Berufsförderungswerk in Soest gewonnen werden. Entstanden ist eine agile Möglichkeit der praktischen Erprobung mit Hilfsmitteln und mit Menschen, die sich mit diesen Hilfsmitteln optimal auskennen. So wird der Einhaltung und Umsetzung von Richtlinien zur Barrierefreiheit eine weitere wichtige Komponente hinzugefügt. Der DMS-Musterarbeitsplatz ermöglicht den Zugriff auf die Projektergebnisse von iDESkmu, vor allem aber Unternehmen die Möglichkeit, ihre Software direkt auf dem Musterarbeitsplatz zu installieren und praktisch testen zu lassen.

8. Finanzen

8.1 Spenden, Testamentsverfügungen & Erbschaften, Fördermittel

Die Spendenentwicklung im BSVH entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 im Verhältnis zum Jahr 2021 rückläufig. Dieser Trend entspricht der allgemeinen Tendenz im gesamtBundesdeutschen Spendenmarkt. Der Deutsche Spendenrat veröffentlichte Anfang März einen Rückgang des Gesamtspendenvolumens in Deutschland um 1,6 % im Vergleich zum Jahr 2021. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass nach dem eingetretenen Fall des Ukraine-Konfliktes im März 2021 sich die Spendenbereitschaft kurzzeitig verdreifacht hat und bereits im Mai wieder auf das Niveau von unter den Ergebnissen von 2020 gefallen ist. Dieser Trend hielt bis zum Jahresende weiter an. Die Analytiker beschreiben, dass diese Spendenzurückhaltung auch in der öffentlichen Diskussion um die eventuell zu erwartende Energieknappheit begründet liegt. Spenderinnen und Spender wägen ihre Möglichkeiten zur Unterstützung weiter sorgfältig ab. Generell ist die Spendenbereitschaft in Deutschland jedoch nach wie vor als sehr hoch zu bewerten.

Auch wenn die Spendenentwicklung im BSVH in der Gesamtheit rückläufig tendiert, war es weiterhin so, dass die hochverbundenen und zahlreichen Mehrfach- und Dauerspender eine verlässliche Finanzierungsgrundlage für den Verein bildeten. Erneut freuten wir uns über unverhoffte Großspenden im Segment über 1.000 EUR. Ein Einzelspender lag sogar im Segment über 10.000 EUR.

Die Förderstiftungen, die uns seit Jahren regelmäßig zu definierten Dauerprojekten unterstützen, haben ihr Engagement im üblichen Rahmen und daher auf verlässlichem Finanzierungs-Niveau beibehalten.

Erfreulich häufig wünschten sich Spenderinnen und Spender erneut, dass ihre Spende für die Bedarfe im AURA-Hotel eingesetzt werden. Dies darf als Ausdruck von Zufriedenheit und Dankbarkeit der Gäste verstanden werden.

In den drei Spendenbriefen, die jeweils an rund 4.200 Spenderadressen verschickt wurden, haben wir den Spenderinnen und Spender thematische Schwerpunkte der Arbeit im BSVH dargestellt: Zu Ostern beschrieben wir die Aktivitäten der Selbsthilfeangebote, im Sommer berichteten wir über das Engagement in der Interessenvertretung und zu Weihnachten stand das Dienstleistungs- und Beratungsangebot im Mittelpunkt.

Anlassspenden wurden ebenfalls zugunsten des BSVH initiiert. Insgesamt waren es 12 Familien, die anlässlich der Beerdigung eines Angehörigen um Kondolenzga-

ben zugunsten des BSVH gebeten haben. Ein Geburtstagskind bat seine Gäste um eine Spende an unsere Adresse anstelle eines Geschenkes zum eigenen Jubelfest. Insgesamt lagen die allgemeinen Spendeneinnahmen im Jahr 2022 bei rund 191.000 EUR.

Wir nehmen weiterhin wahr, dass die Anzahl der gegebenen Spenden stetig sinkt, was auch darin begründet liegt, dass wir regelmäßig gebeten werden Einträge in unserer Spenderadressenverwaltung zu löschen. Meistens ist der Grund für diese Nachricht, dass hochbetagte Spenderinnen und Spender ihr Lebensende erreicht haben. Zunehmend sprechen lang verbundene Spenderinnen und Spender diese Bitte aber auch mit Bedauern aus und berichten von veränderten wirtschaftlichen Gegebenheiten, die eine Spende an uns nicht mehr erlaubt.

Unabhängig von Höhe und Herkunft der Spende, sind wir für jede Spende dankbar. Wir verstehen das Engagement der Spenderinnen und Spender auch als Zuspruch und Anerkennung der Arbeit, Angebote und Aktivitäten, die dadurch ermöglicht und sichergestellt werden.

Die achtsam und wertschätzend vorgetragene Bitte um Unterstützung ist eine der wichtigen Säulen, um die finanziellen Ressourcen des BSVH zu sichern. Die Gewinnung neuer Spenderinnen und Spender bleibt eines der zentralen Fundraisingziele. Diesen Aufgabenfeldern wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet.

Testamentarische Verfügungen und Erbschaften

Die starke finanzielle Basis des BSVH sind testamentarische Verfügungen in unterschiedlicher Form. Im Jahr 2022 erhielten wir in sechs Fällen die amtliche Mitteilung, dass die zu unseren Gunsten durch einen Erblasser formulierte testamentarischen Verfügungen wirksam wurde. In drei Nachlassfällen wurden wir zu testamentarischen Alleinerben verfügt. In drei Fällen wurden Vermächtnisse zu unseren Gunsten ausgesprochen.

Im Falle einer Alleinerbenverfügung erfüllten wir den letzten Willen des Erblassers auch dadurch, dass wir umsichtig sein nachverbliebenes Eigentum sichteten und uns sorgfältig um die Auflösung seiner Wohnung und Abwicklung seiner Rechtsgeschäfte kümmerten.

Nach Abzug der aufzubringenden Nachlassverbindlichkeiten erhielt der BSVH aus den testamentarische Verfügungen im Jahr 2022 die Summe von rund 642.000,- EUR.

Komplexe testamentarische Verfügungen stellen eine unplanbare Herausforderung für den Arbeitsbereich Fundraising dar, werden aber weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen, der ausgebaut werden wird.

Projektförderung

Im Jahr 2022 wurden erneut Projekte durch institutionelle Förderorganisationen realisiert und finanziert. Auf Basis unseres Antrags zu dem vom Förderer aufgestellten Förderziel werden den gemeinnützig wirkenden Organisationen, wie dem BSVH, teilweise große Summen zur Verfügung gestellt, um ihre Ideen für das gesellschaftliche und soziale Gemeinwohl zu realisieren.

Der BSVH konnte somit durch die Förderung von Aktion Mensch e.V. einen neuen Bus für das AURA-Hotel anschaffen und ebenfalls dort ein elektronisches Leitsystem im Haus und im Garten installieren. In Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg realisierten wir die Anschaffung eines öffentlich zugänglichen Bildschirmlesegerätes für die Zentralbibliothek. Abbau von Barrieren und die eingeständige und autonome Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander stehen bei diesen Projekten im Fokus.

Erneut konnte der BSVH zwei Projekte über die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen realisieren. Die BARMER Landesvertretung Hamburg unterstützte die Finanzierung des BSVH-Aktionstages "Gemeinsam weitersehen" im Rahmen der "Aktionswoche Selbsthilfe 2022" im September sowie den einwöchigen Kompaktkurs „10 Themen bei Sehverlust“ im Herbst 2022 im AURA-Hotel.

Die Einnahmen aus Projektfördermitteln betragen im Jahr 2022 somit ca. 774.000 EUR und aus den Kapitalerlösen verschiedener Stiftungen, die ebenfalls projektbezogen zu verwenden waren, erhielten wir Zuwendungen in Höhe von ca. 138.000 EUR.

Planvolles Fördermittelmanagement erfordert umfangreiche zeitlichen Ressourcen, die im Erfolgsfall zu hohen Zuschussbeträgen führen. Ziel ist es, diesen Bereich der Arbeitsstelle Fundraising auszuweiten und weiter erfolgreich zu gestalten.

8.2 Immobilien und Mieteinnahmen

Der BSVH ist Eigentümer mehrerer Immobilien. Neben den selbst genutzten Räumlichkeiten der Geschäftsstelle im Holsteinischen Kamp in Hamburg und dem

AURA-Hotel Timmendorfer Strand, sind dies geerbte und selbst gebaute Mietimmobilien in Hamburg (in den Stadtteilen Barmbek, Langenhorn, Lurup, Neustadt und Wandsbek) und in Wentorf. Gerade der Bereich der Mieteinnahmen ist für die Zukunftssicherung des BSVH besonders wichtig, denn er ist im Gegensatz zu Erbschaften oder Spenden gut planbar und auch relativ sicher. 2022 trug der operative Gewinn aus Vermietung mit knapp 736.000 € zur Finanzierung des BSVH bei. Diese Summe zeigt deutlich, welchen hohen Stellenwert die Immobilien für den Verein haben. Um diese Einnahmen auch für die Zukunft zu sichern, ist es nötig, kontinuierlich in Renovierungen und Sanierungen zu investieren.

Kolping

Über Kolping ist weiterhin festzuhalten, dass das von uns bereit gestellte Darlehen von ursprünglich insgesamt 800.000 DM weiterhin pünktlich getilgt wird. Mit einem Zins von 3 Prozent ist dies weiterhin eine gute Geldanlage.

8.3 Mitgliedsbeiträge

Die Mitglieder tragen in erheblichem Umfang zur Finanzierung unserer Angebote bei. Ähnlich wie die Mieteinnahmen sind auch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen relativ gut planbar. 2022 hat der BSVH rund 131.000 € aus Mitgliedsbeiträgen eingenommen. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, die so zur Sicherung unserer Vereinsaktivitäten beigetragen haben!

8.4 Wertpapiere und Zinsen

Das Zinsniveau war in Folge der langjährigen Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank auch 2022 unverändert gering. Zinsen aus sicheren Wertpapieren und Dividenden aus geerbten Aktien sind trotzdem auch weiterhin eine wichtige Säule der Vereinsfinanzierung. Im vergangenen Jahr trugen sie immer noch mit über 34.000 € zu unseren Einnahmen bei.

8.5 AURA-Finanzierung

Das AURA-Hotel Timmendorfer Strand ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Zweckbetrieb anerkannt. Es dient nicht der Gewinnerzielung. Vielmehr erfüllt der BSVH mit dem Betrieb des Hotels den Satzungszweck der Erholungsfürsorge für

blinde und sehbehinderte Menschen.

In 2022 konnten folgende Einnahmen generiert werden (Die Werte sind gerundet):

Pensionen: 1.450.000 €

AURA-Spenden: 4.000 €

Cafeteria: 86.000 €

Vermietung Strandkörbe etc.: 1.000 €

Insgesamt: 1.541.000 €

Dem standen laufende Ausgaben in Höhe von knapp 1.745.000 € gegenüber.

Die Abschreibungen lagen bei gut 158.000 €

Somit ergab sich ein zu deckender Betrag von 362.000 €.

8.6 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2022 ist in unserem ausführlichen Finanzbericht mit Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz dargestellt.

Insgesamt hatten wir in 2022 Einnahmen von rund 4,8 Mio. Euro und Ausgaben im operativen Geschäft von knapp 4,3 Mio. Euro.

Das Jahresergebnis ohne Abschreibungen und ohne Veränderung der Rücklagen beträgt in 2022 knapp 536.000 Euro.

Das Ergebnis ist somit deutlich erfreulicher als im Haushaltsplan 2022 angenommen. Hier waren wir nur von einem operativen Plus von 240.000 € ausgegangen. Die Abschreibungen lagen 2022 bei knapp 472.000 Euro und damit nochmal rund 17.000 Euro über dem Vorjahr. In den Abschreibungen spiegeln sich die hohen Investitionen der letzten Jahre in unsere Vereins- und Mietimmobilien wider. Somit beträgt das Vereinsergebnis nach Abschreibungen knapp 64.000 Euro.

8.7 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan 2023 geht – vorbehaltlich des Beschlusses durch die Mitgliederversammlung im April – im operativen Geschäft von Einnahmen von 5.765.500 Euro und Ausgaben von 4.236.500,00 Euro und somit von einem Ergebnis von 1.529.000 Euro aus. Abschreibungen werden mit 489.000 Euro angesetzt, so dass

ein Betrag von 1.040.000 Euro in die freien Rücklagen eingestellt werden kann.

9. Mitgliedschaften und Kooperationen

9.1 DBSV

Der BSVH ist Mitglied im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV). Der Verein arbeitet in vielerlei Hinsicht eng mit dem Dachverband zusammen.

Selbstverständlich nehmen Mitglieder von Vorstand und Geschäftsführung an den zweimal im Jahr stattfindenden Verwaltungsratssitzungen des DBSV teil und bringen dort die Standpunkte und Erfahrungen des BSVH ein. Gleiches gilt für unsere Fachgruppen-Vertreter*innen, die an bundesweiten Treffen teilnehmen.

Schon seit 2017 beteiligt sich der BSVH an der DBSV-Initiative „Sehen im Alter“. Die Initiative richtet sich an Fachkreise und konzentriert sich auf die politische und gesellschaftliche Arbeit für Menschen, die von Sehverlust im Alter bedroht oder betroffen sind. So will das Projekt eine Plattform schaffen, um Bedarfe zu zeigen, Modelle zu präsentieren, Lösungen zu entwickeln, Bündnisse anzuregen, Entscheidungsträger zu informieren. Zur Unterstützung des Projektes vernetzt sich das Projekt „Sehen im Alter“ mit anderen Organisationen wie der BASGO, mit Sozialverbänden, Wissenschaft, Medizin und Politik.

Auf der anderen Seite profitiert der BSVH vom DBSV. So macht sich der Verband auf der Bundesebene für viele Dinge stark, von denen blinde und sehbehinderte Menschen auch in Hamburg profitieren. Eine bundesweite Interessenvertretung für die Belange seheingeschränkter Menschen ist nötig und sinnvoll. Der BSVH trägt mit seinem engagierten und motivierten Team hierzu bei.

9.2 Der Paritätische Hamburg

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Ihm sind in Hamburg über 400 selbständige Mitgliedsorganisationen mit weit über 1.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen. Auch der BSVH ist Mitglied im PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg. Der Verein profitiert von der fachlichen Unterstützung des Verbands, beispielsweise in arbeitsrechtlichen Fragen, durch Referenten für Fortbildungen oder durch Informationen zu den aktuellen Corona-Regelungen. Auch profitiert der BSVH von den Rahmenverträgen des PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverbands Hamburg, z.B. durch Vergünstigungen beim Vertrag mit dem Arbeitsschutz-Anbieter des Vereins.

9.3 Hamburger LAG für behinderte Menschen

Der BSVH ist Mitglied in der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG). Sie wurde 1975 gegründet und ist der Zusammenschluss von fast 70 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen, ihrer Freunde und Angehörigen, die im Geiste der Hilfe zur Selbsthilfe zusammenarbeiten, um die Interessen behinderter und chronisch kranker Menschen in der Freien und Hansestadt Hamburg zu koordinieren. Die LAG übernimmt die Vertretung gegenüber Öffentlichkeit, Behörden, Institutionen und in Beteiligungsgremien. Der Geschäftsführer des BSVH, Heiko Kunert ist der Vorstandsvorsitzende der LAG.

9.4 Bezirkliche Arbeitsgemeinschaften der Menschen mit Behinderung

Der BSVH engagiert sich auch auf der Bezirksebene als Mitglied in Behindertenarbeitsgemeinschaften: Gudrun Kissler-Bode in Niendorf

9.5 IRIS e.V.

Der BSVH ist Mitglied im Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter - IRIS e.V. und als Verein der 2. Vorsitzende von IRIS, vertreten durch Heiko Kunert. In dieser Funktion tauscht er sich regelmäßig mit der Direktorin Karen Finke über die Belange des IRIS aus und vertritt den BSVH bei Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen. Vorstandsvorsitzende ist BSVH-Mitglied Ivanka Kobsch.

9.6 Stiftung Centralbibliothek für Blinde und Norddeutsche Hörbücherei e.V.

Stiftung Centralbibliothek für Blinde

Die Bibliothek produziert, erwirbt und verleiht Bücher in Brailleschrift, die per kostenfreier Blindensendung verschickt werden. Während der Pandemie-Zeit erweist sich der Versandservice als ideale Methode, um blinde Menschen mit Literatur zu versorgen. Die Zahl der Leserinnen und Leser, die Kurzschrift lesen können nimmt allerdings ab und daher ist auch die Zahl der verliehenen Bücher und Zeitschriften rückläufig. Die Mitarbeiterinnen vermitteln gern auch Buchtitel, die in anderen

Bibliotheken stehen und nutzen für die Recherche digitale Kataloge. Die tägliche Arbeit erfolgt im Wechsel zwischen Home-Office und Präsenz und diese inzwischen schon gewohnte Arbeitsweise ist eine positive Entwicklung, die in Zukunft beibehalten wird.

Ivanka Kobsch, Heiko Kunert und André Rabe sind im Vorstand der Stiftung.

Norddeutsche Hörbücherei e.V.

Die Hörbücherei produziert Hörbücher, die von professionellen Sprecherinnen und Sprechern eingelesen werden. Außerdem werden Hörbücher unter allen Hörbüchereien des deutschsprachigen Raums ausgetauscht und so kann das Angebot jedes Jahr um 2.000 Hörbuchtitel erweitert werden. 70 % der Hörerinnen und Hörer, die meist im hohen Seniorenalter die Sehkraft verloren haben, erhalten Hörbücher auf CD und nutzen DAISY-Abspielgeräte für das bequeme Hören der Hörbücher. 30 % nutzen digitale Möglichkeiten und hören Hörbücher über Smartphone, Tablet oder Computer. Die dafür notwendigen Programme können kostenfrei heruntergeladen werden und finden sich auf der Internetseite: <https://norddeutsche-hoerbuecherei.de/>

Heiko Kunert vertritt den BSVH in der Mitgliederversammlung des Vereins NBH und ist auch im Vorstand der NBH.

9.7 Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG)

Die Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) macht sich stark für eine sozialogenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention im Stadtteil, in der Familie, Kita, Schule, im Betrieb oder im Alter – überall dort, wo Menschen in Hamburg leben, lernen und arbeiten.

Der BSVH engagiert sich seit vielen Jahren auch im Bereich der Gesundheitsförderung. Seit 2014 mit dem jährlich stattfindenden Kurs "10 Themen bei Sehverlust". Auch die Angebote zur Förderung der Resilienz und die psychologische Beratung haben sich sehr gut etabliert. Zudem ist der BSVH Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Sehen im Alter“, und mit den Satzungsänderungen 2018 hat er sich für Augenpatient*innen als ordentliche Mitglieder geöffnet und ist somit auch nach außen sichtbar zu einer Patienten-Organisation geworden. Das Thema Augengesundheit spielt auch in der Beratung eine immer größere Rolle.

Mit der Mitgliedschaft in der HAG und der damit verbundenen Vernetzung mit anderen relevanten Akteuren trägt der BSVH dieser Entwicklung und seiner Verantwortung als Patienten-Organisation Rechnung.

9.8 Erich-Quenzel-Stiftung

Die Erich-Quenzel-Stiftung wird in der Geschäftsstelle des BSVH verwaltet. Verantwortlich dafür sind Wiebke Larbie und Annette Schacht. Frau Schacht ist hauptsächlich für Anträge zuständig.

Die Korrespondenz mit der Stiftungsaufsicht, wie z.B. über die Tätigkeit der Stiftung im vorangegangenen Geschäftsjahr, inkl. Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes liegt im Aufgabenbereich von Frau Larbie. Der Stiftungsvorstand bestand 2022 aus drei Personen, von denen zwei vom BSVH benannt wurden, Hilting Kissler, der auch den Vorsitz im Vorstand innehat, und Heiko Kunert. Drittes Vorstandsmitglied ist Dietrich Wersich.

9.9 Mitarbeit in anderen Organisationen und Gremien

Über die beschriebenen Mitgliedschaften ist der BSVH aktiv mit Vertreterinnen und Vertretern in folgenden weiteren Gremien vertreten:

- Hamburger Blindenstiftung: Ingo Dreher
- Landesbehindertenbeirat: Heiko Kunert, Karsten Warnke, Thorsten Wolfsdorf und Petra Voetmann
- Inklusionsbeirat Bezirk Wandsbek: Ewa Gleitze
- Inklusionsbeirat Bezirk Eimsbüttel: Robbie Sandberg
- Inklusionsbeirat Bezirk Altona: Björn Beilfuß
- Inklusionsbeirat Bezirk Nord: Karsten Warnke
- Seniorenbeirat Nord: Reinhard Bugarski
- Seniorenbeirat Mitte: Ralf Bergner

10. Ausblick

Jugendarbeit im BSVH

Im November 2022 tat der BSVH einen wichtigen Schritt, um mit jüngeren Menschen in den Austausch zu treten. Ziel ist, Angebote für Menschen unter 40 im Verein zu etablieren. Dazu lud die Sozialberaterin Britta Block alle Mitglieder in dieser Altersgruppe zu einem Treffen ein, um Bedarfe, Wünsche und Möglichkeiten zu besprechen. Ein zweites Treffen fand im Februar 2023 statt und ein drittes im April. Durch die engagierte und persönliche Ansprache von Frau Block gelang es zu den Treffen jeweils 15 bis 20 Personen im LBC zu versammeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zwischen 15 und 40 Jahre alt, darunter eine hohe Anzahl an jungen sehbehinderten Erwachsenen mit weiteren Behinderungen, z. B. geistige, psychische, kognitive und körperliche Einschränkungen sowie in Motorik oder Sprache. Diese Menschen sind größtenteils auf ständige Begleitung angewiesen.

Die zweimonatlich stattfindenden Treffen sollen eine Plattform für den regelmäßigen Austausch sein und die Menschen vernetzen. Ziel ist es, gemeinsame Aktivitäten für jüngere Betroffene möglich zu machen. Zu den Treffen werden auch Gäste eingeladen, die relevante Themen für jüngere Menschen vorstellen, z.B. die Aktivitäten der Kulturgruppe des BSVH sowie den Trommelworkshop, ein Ballettangebot für Menschen mit Seheinschränkung und Tor- und Goalball beim FC St. Pauli.

Darüber hinaus sollen in dem Rahmen Information über Veranstaltungen des DBSV, Aktionen sowie Angebote in Hamburg für junge, blinde und sehbehinderte Menschen vermittelt werden. Dazu wurde auch auf der Vereins-Website ein neuer Bereich „Jugend“ angelegt, wo sie die für sie interessanten Angebote des BSVH, Informationen zum DBSV-Jugendclub sowie relevante Nachrichten finden.

Unterzeichnung der Willenserklärung für eine inklusive Mobilitätswende

Hamburg soll zu einer inklusiven Stadtgesellschaft zusammenwachsen. Das ist die zentrale Zielsetzung der gemeinsamen Willenserklärung, die das vom BSVH initiierte „Bündnis Mobilitätswende – nur mit uns!“ bestehend aus zehn Hamburger Verbänden und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) im April 2023 unterzeichnet haben. Wesentliches Ziel der Bündnispartner ist es, Barrierefreiheit und die Belange von Menschen mit Behinderungen von Anfang an bei

allen Vorhaben im Rahmen der Mobilitätswende mitzudenken und zu berücksichtigen. Hierfür wird unter anderem eine Arbeitsgruppe „Inklusive Mobilitätswende“ bei der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) eingerichtet. Ob beim Thema Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, alternative Mobilitätsangebote oder autoarme Quartiere – Menschen mit Behinderungen werden als Expertinnen und Experten in eigener Sache in alle Planungsvorhaben mit einbezogen.

Heiko Kunert, Geschäftsführer des BSVH sagte in dem Zusammenhang: „Vor zwei Jahren kritisierten wir als „Bündnis barrierefreie Mobilitätswende – nur mit uns!“ die Umsetzung der Umbaumaßnahmen am Jungfernstieg und forderten mehr Dialog bei der Gestaltung des öffentlichen Raums und des ÖPNV. Die [...] unterzeichnete gemeinsame Willenserklärung markiert ein wichtiges Ergebnis aus diesem Austausch und kann ein Meilenstein für die Umsetzung einer barrierefreien Verkehrsplanung in Hamburg sein. Wir freuen uns, im Rahmen des nun geschlossenen Bündnisses einen Beitrag für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Hamburg leisten zu können.“

Netzwerk Sehen im Alter

2014 gründeten der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) und die die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) das Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ das Aktionsbündnis "Sehen im Alter". Es richtet sich an Fachkreise und konzentriert sich auf die politische und gesellschaftliche Arbeit für Menschen, die von Sehverlust im Alter bedroht oder betroffen sind. Unter anderem soll die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Fachdisziplinen bzw. Bereichen gestärkt werden, z.B. Augenmedizin, Selbsthilfe, Seniorenorganisationen und Politik.

Unser Ziel ist es, in Hamburg ein regionales Netzwerk "Sehen im Alter" zu initiieren. Hierzu wurden mögliche Netzwerkpartner zu einem ersten Treffen am bundesweiten Sehbehindertentag am 6. Juni 2023 eingeladen.

Bei Anruf Kultur

„Bei Anruf Kultur“ – das war 2021 eine schnelle Idee, um Menschen während des Corona-Lockdowns einen Zugang zu Kultur bieten zu können. Eine Idee, die Anbieter, Kulturschaffende und Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichermaßen sofort begeistert hat. Im Laufe der Zeit erhielten wir Anfragen von zahlreichen

Museen aus ganz Deutschland, die sich für diese Form der Vermittlung interessieren. Aufgrund der enormen Resonanz beschloss der BSVH, das Projekt auszubauen und dazu 2022 einen Projektantrag bei der Aktion Mensch zu stellen.

Ziel des Antrags: Die Form der Vermittlung kultureller Inhalte per Telefon sowohl inhaltlich als auch geografisch weiterentwickeln zu wollen. So sollen weitere Kulturbereiche erschlossen, neue Zielgruppen erreicht und das Einsatzgebiet regional erweitert werden. Darüber hinaus schult das Angebot die beteiligten Guides automatisch in der deskriptiven Beschreibung der Inhalte, wodurch auch sehbehinderte und blinde Menschen bei einer Führung vor Ort profitieren.

Im April 2023 wurde der Antrag von der Aktion Mensch im vollen Umfang von über 300.000 Euro bewilligt. In den kommenden drei Jahren hat der BSVH dadurch die Möglichkeit, „Bei Anruf Kultur“ zu einem bundesweit agierenden, inklusiven und barrierefreien Vermittlungsformat für kulturelle Angebote auszubauen.



Blinden- und Sehbehinderten-
verein Hamburg e. V.

Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg

Tel. (040) 209 404 0

Fax (040) 209 404 30

E-Mail: info@bsvh.org

Internet: www.bsvh.org

 www.facebook.com/bsvh.ev

 www.twitter.com/bsvh